Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 38,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 19. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 169

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bahnunglück.

Buffalo, N. Y., 19. Juli. Gestern Abend gegen 8 Uhr rannte ein Expreßzug der Western New York- & Pennsylvania-Bahn, auf welchem sich die Mitglieder der hiesigen Bethany-Sonntagsschule befanden, zu East Aurora in eine offene Weiche. Die ersten zwei Personenwagen wurden durchstoßen, und etwa 20 Kinder schwer verletzt.

Später wurde bekannt, daß auch ein Heizer Namens Jack Norris verletzt wurde, und mehrere andere Erwachsene mehr oder weniger schwer verletzt worden sind. Norris schlug mit dem Kopf gegen einen Telegraphenpfahl und brach den Schädel.

Unter den schwer Verletzten sind: Harry Sauer (beide Beine gebrochen), Arthur Sauer (ein Bein gebrochen und viele schlimme Schnittwunden und Brauschen im Gesicht), Fannie Whitmer (schlimme Schnittwunden und Brauschen an den Beinen und Füßen), ihr 10jähriger Bruder Willie Whitmer (Beine zerquetscht und schwere Schnittwunden am Kopf), George Ferguson (Schnittwunden am Kopf und innerliche Verletzungen), Frau Murphy (Schnittwunden im Gesicht, ihre beiden Kinder wurden ebenfalls schlimm, obgleich nicht gefährlich verletzt), Nellie Stetzel (ein Bein zerquetscht und Schnittwunden am Kopfe, vielleicht auch Schädelbruch), Frau Robert Hood (Beine schlimm verletzt und Schnittwunden am Gesicht). — Andere kamen mit leichten Verletzungen, wie verrenkten Knöcheln u.s.w., davon. Heute früh kurz nach Mitternacht traf der Zug mit den Unverletzten oder leichter Verwundeten in Buffalo ein.

Der Unfall gehört zu den bemerkenswerthesten seiner Art, und es ist ein Wunder, daß das Unheil nicht noch größer war. Zwei Locomotiven wurden in Haufen verbogenen Stahles verwandelt, und über sie stürzten die Trümmer der zwei ersten Personenwagen. Soweit sich erkennen läßt, wurde das Unglück durch Nachlässigkeit verschuldet. Soeben war der Localzug von Buffalo nach East Aurora in die Station eingelaufen, wo er hielt. Der Locomotivführer Holland hatte seine Locomotive nach der Drehscheibe befördert, um sie für die Morgenfahrt nach Buffalo zu richten. Die Drehscheibe wurde offen gelassen, da sie noch bedurft wurde. Gerade oberhalb der Drehscheibe ist eine scharfe Biegung des Geleises, und um diese Biegung herum kam der Sonntagsschul-Excursionszug daher. Der Locomotivführer Ramsbury sah die Gefahr, aber es war zu spät, den Zug zum Halten zu bringen. Es gab entsetzliche Auftritte. Die Trümmer geriethen auch noch von der Locomotive aus in Brand; doch gelang es der Dorf-Feuerwehr, das Feuer rasch zu löschen.

Der Signalmann des Excursionszuges, Bob Hanson, zeichnete sich durch seinen Heldenmuth aus. Er wurde vom Gepäckwagen geschleudert, brach einen Arm, und die eine Seite wurde ihm gequetscht. Trotz seiner schweren Verletzungen aber, ergriff er sein Signalfähnchen und eilte auf dem Geleise zurück, um einen Güterzug zu warnen, welcher ebenfalls herankam (das Bahnbett hat dort noch dazu einen Abstieg). Er erreichte seinen Zweck und rettete den Zug, — dann aber fiel er ohnmächtig neben dem Geleise um, und erst nach einer Stunde fand man ihn.

Drexels Beerdigung.

Philadelphia, 19. Juli. Die sterblichen Ueberreste des Millionärs und Philanthropen Anthony J. Drexel, der im böhmischen Kurort Karlsbad gestorben war, wurden heute bereits hier auf dem Woodland-Friedhofe dem Grabe übergeben. Das Begräbniß war so einfach, wie das ganze Leben des Verstorbenen. Man hatte keine Bahrtuchträger.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Spree von Bremen; Bremerhaven von London und Antwerpen; Chester von Southampton; Waesland von Antwerpen.

Boston: Philadelphia von Liverpool.

Liverpool: Majestic von New York.

Liverpool: Oregon von Montreal.

Glasgow: Circassia von New York.

An Browhead vorbei: Enoch von New York.

Antwerpen: Sorrento, von Baltimore nach Hamburg; Pennsylvania (amerik.) von Philadelphia; Apollo von New York.

Bremen: Darmstadt von Baltimore.

Hamburg: Rhaetia von New York.

Southampton: Lahn, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

Swinemünde: Thingvalla, von Kopenhagen nach New York.

Neapel: Karamania nach New York.

Mit dem Norddt. Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Zweite" (dessen Ankunft vor New York von uns schon am Montag signalisirt wurde) ist auch die Leiche des jüngst in Karlsbad verstorbenen Philadelphiaer Millionärs und Philanthropen Drexel eingetroffen, welche am 4. Juli von Karlsbad nach Bremen übergeführt worden war. Der Sarg nebst Gefolge fuhr auf einem Sonderzuge nach Philadelphia weiter.

Kabelbahn-Unfall.

Cincinnati, 19. Juli. Auf der Walnut Hills-Linie entgleiste heute ein offener Kabelbahnwagen, während er die Gilbert Ave. herab fuhr. Der „Greifmann" John Dietrich wurde auf den Boden geschleudert und tödtlich verletzt. Mehrere Passagiere wurden verletzt, darunter am schwersten Frau Grimm (Schnittwunden am Kopf), Marie Eppin (Schnittwunde über dem linken Auge), Ray Hunter, Schnittwunden und Brauschen an Kopf und Beinen) und Lilly Hunter (Schulter verrenkt).

Cholera-Schrecken.

Washington, D. C., 19. Juli. Der Generalstabsarzt Wyman hat folgendes amtliche Telegramm von Dr. G. B. Young aus Neapel, Italien, erhalten: „Die Cholera ist hier. Sonntag und Montag bereits 4 Todesfälle, aber zeitlich weit von einander. Bei allen Leichen fand man den Cholera-Bacillus. Ursprung unbekannt. Seit Montag übrigens keine neuen Seuchenfälle."

Einwanderungs-Statistik.

Washington, D. C., 19. Juli. Der Chef des statistischen Bureaus berichtet, daß im Monat Juni in den Häfen der Ver. Staaten 67,726 Einwanderer von den hauptsächlichsten auswärtigen Ländern (mit Ausnahme der britisch-nordamerikanischen Besitzungen und Mexicos) eintrafen; im Juli 1892 waren es 73,120 gewesen.

In den am 30. Juni 1893 abgelaufenen zwölf Monaten betrug die Zahl der Einwanderer 497,936, in demselben Zeitraum des Vorjahres 619,320. Es wäre also eine erhebliche Abnahme zu verzeichnen.

Von den 497,936 Einwanderern, die in dem am 30. Juni abgelaufenen Irland (Abnahme um 8,352.) Jahre eintrafen, kamen 96,313 von Deutschland (eine Abnahme um 34,309), 72,403 von Italien (Abnahme um 11,459), 53,872 von Schweden und Norwegen (Abnahme um 3,281), 43,657 von Rußland, mit Ausschluß von Polen (Abnahme um 40,631), und 108,716 von Großbritannien und

Großer Geschäftsschluß!

New York, 19. Juli. Eine Depesche aus Boston besagt, daß die Amoskeag-Baumwollfabrik — welche die größte der Ver. Staaten, vielleicht sogar die größte der Welt ist — für den Monat August geschlossen werden soll. Die Fabrik beschäftigt 8000 Angestellte, gebraucht wöchentlich 6 Millionen Pfund Baumwolle und zahlt monatlich $225,000 in Löhnen aus. Es wird mitgetheilt, die jetzige unbestimmte Geschäftslage zwinge zum Schließen der Fabrik. Eine Anzahl anderer Baumwollfabriken in den Neuenglandstaaten dürfte gleichfalls zumachen.

Es kracht flott weiter.

Denver, Col., 19. Juli. Schon wieder haben zwei Sparbanken dahier die Bude zugemacht: die „North Denver Savings Bank" und die „Capitol Savings Bank." Es herrscht eine große Aufregung in allen Kreisen.

Auch in Kansas dauern die Bankkrache fort.

Denver, Col., 19. Juli. Heute Vormittag um 10 Uhr ist auch die Deutsche Nationalbank geschlossen worden. Wie gewöhnlich, heißt es, die Depositoren würden nichts verlieren. Der Ansturm von Depositoren auf andere Banken dauert fort.

Um 11 Uhr mußte auch die „Peoples Nationa Bank" zumachen.

Das böse Gasolin!

Cincinnati, 19. Juli. Die Wohnung von John Ulrich, 116 Dunham St., in North Fairmount, wurde heute durch Feuer zerstört, und zwar infolge der Explosion eines Gasolin-Ofens. Hr. Ulrich erlitt tödtliche Brandwunden, während seine Gattin und sein 5jähriges Kind schwer verletzt wurden.

Erdbeben in Mexico.

St. Louis, Mo., 19. Juli. Specialdepeschen aus Mexico besagen: Bei der Bevölkerung von Otumba herrscht große Besorgniß über die jüngsten Erdbeben daselbst, welche sehr heftig waren. Man fürchtet auch, daß der Berg Curro Colorado wieder ein thätiger Vulkan werden wird. Beständig hört man unterirdisches Getöse am Fuße des Berges, und die Schwenkungen waren zeitweise so heftig, daß eine ganze Anzahl Häuser zusammenstürzten.

Kaum glaublicher Greuel.

Stadt Mexico, 19. Juli. Ein Arbeiter in Guanajuato, Namens Servanoa Lopez, ermordete im Schnapsrausch seine betagten Eltern, seine Gattin und sein kleines Kind mit einer Axt. Als die Polizei erschien, um ihn zu verhaften, war das Ungeheuer damit beschäftigt, das rohe Fleisch seines ermordeten Kindes zu fressen!

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer, östliche Winde, die sich in südliche verwandeln.

— Aus Czernowitz, der Hauptstadt des österreichischen Kronlandes Bukowina, wird gemeldet, daß eine Räuberbande nächtlicherweile das Dorf Lipkacy plünderte; die Dorfbewohner setzten sich zur Wehre, erschossen fünf Räuber und verwundeten mehrere andere. Doch waren die Räuber in der Uebermahl. Jetzt wird die Bande von Militär verfolgt.

Ausland.

Deutsch-Politisches.

Des Kaisers Dank. — Financielle Seite der Heeresvorlage. — Unentschiedene Reichstags-Nachwahl.

Berlin, 19. Juli. Im „Reichsanzeiger" erscheint eine kaiserliche Cabinetsordre, welche dem Kanzler Caprivi den Dank des Kaisers sowie seiner Verbündeten für die Durchbringung der Militärvorlage ausspricht. Das Schriftstück schließt mit den Worten: „Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen meine höchste Werthschätzung und vollste Dankbarkeit auszudrücken, — zugleich mit der Hoffnung, daß mir und dem Vaterlande Ihr unschätzbarer Beistand noch lange erhalten bleiben möge."

Am 6. August wird der preußische Finanzminister Miquel sich mit sämmtlichen Finanzministern der übrigen deutschen Bundesstaaten zu Frankfurt a. M. über die Mittel und Wege berathen, die aus der Durchführung der Militärvorlage erwachsenden Mehrkosten zu decken. Diese Frage dürfte in der Herbstsaison des Reichstages zu hitzigen Debatten führen. Prinz v. Arenberg, ein Mitglied des Centrums, macht jetzt, um diesen Gegenstand gründlich bemeistern zu können, Reisen nach Frankreich und England und studirt die dortigen Besteuerungssysteme.

Die erste der fünf durch Doppelwahl von Reichstagscandidaten nothwendig gewordenen Nachwahlen zum Reichstage hat im ersten Kasseler Wahlbezirk, die Kreise Rinteln, Hofgeismar und Wolfhagen umfassend, stattgefunden. Bei der Hauptwahl war in diesem Kreise der antisemitische Redacteur Werner zu Kassel gewählt worden; er hat aber das Mandat abgelehnt, um dasjenige für den 6. Kasseler Wahlbezirk anzunehmen. Bei der Nachwahl erhielt nun der Candidat der Conservativen 4854, dahingegen derjenige der Antisemiten 4,232, während der Candidat der vereinigten Liberalen 2211, der Candidat der Socialdemokraten 1745 Stimmen. Da keiner der vier Candidaten eine absolute Mehrheit erhielt, hat Stichwahl zwischen dem Candidaten der Conservativen und dem Antisemiten stattzufinden.

Zugeständniß an den Antisemitismus!

Berlin, 19. Juli. Der preußische Justizminister Dr. von Schelling hat einem um Uebertragung einer Richterstelle bittenden jüdischen Assessor erklärt, er bedaure, sich „im Hinblick auf die gegenwärtig unter einem großen Theile der Nation herrschende Strömung" zu der unangenehmen Mittheilung gezwungen zu sehen, daß er „vorläufig nicht in der Lage sei, einen jüdischen Juristen als Richter anzustellen." Der Assessor ließ sich dadurch nicht abschrecken, sondern wandte sich, da ihm wohl bekannt ist, welch' heftige Angriffe der Justizminister von der Antisemitenpresse in dem unseligen Buschoff-Processe zu bestehen hatte, an den Kammergerichtspräsidenten Drenkmann, diesen um seine mächtige Fürsprache beim Justizminister bittend. Präsident Drenkmann gab aber dem Bittsteller unzweideutig zu verstehen, daß er am besten thun werde, sich vorläufig der Hoffnung auf eine Anstellung im Staatsdienst zu entschlagen.

Taafes Wahlgesetz-Plan.

Wien, 19. Juli. Die Prager „Politik" theilt zu dem Berichte, daß Graf Taafe einen Wahlgesetzentwurf vorbereite, laut welchem 18 zu gründende Arbeiterkammern zur Entsendung von 24 Abgeordneten in den österr. Reichsrath berechtigt werden sollen, noch mit, daß das österreichische Abgeordnetenhaus, welches jetzt 353 Mitglieder zählt, in Zukunft deren 383 zählen soll. Auf dem flachen Lande soll künftig Jeder, der directe Steuern zahlt oder eine Mittelschule absolvirt hat, das Recht erhalten, zu wählen und gewählt zu werden. Eventuell soll die Zahl der Vertreter der Handelskammern im Reichsrath um 6 erhöht werden.

Aus Eifersucht.

Wien, 19. Juli. Eifersucht hat in Triest einen Commis Namens Kritikos dazu getrieben, auf den jetzigen Geliebten seiner früheren „Braut", einer brünetten Triestiner Schönheit, einen Schuß abzufeuern. Der „glückliche" Nebenbuhler, Lieutenant Vedmegg, ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Schlägerei wegen der Madonna.

Mailand, Italien, 19. Juli. Unter der Bevölkerung verbreitete sich die Kunde, daß die Madonna im hiesigen Dom Wunder-Heilungen verrichte. Während Hunderte von Gläubigen den Altar umringten, sammelte sich auf der Straße eine nach Tausenden zählende Menge an, unter welcher sich viele Spötter befanden, die so lange über die Wunder der Madonna witzelten, bis es zwischen Gläubigen und Spöttern zu einer gewaltigen Schlägerei kam.

Wirbelsturm in Italien.

Rom, 19. Juli. Ueber die Städte Voghera (10,000 Einwohner) und Casteggio (5000 Einwohner) in Piemont ist plötzlich ein furchtbarer Wirbelsturm dahingebraust, welcher die erstere Stadt größtentheils zerstörte; kein einziges Haus in beiden Orten ist ganz unversehrt geblieben. Mehrere hundert Personen wurden schwer verletzt, und bis jetzt sind 7 Todte hervorgezogen worden. Das Militär leistete Beistand bei den Rettungs- und Räumungsarbeiten.

Die Wirren in Siam.

London, 19. Juli. Eine Depesche an die „Central News" bestätigt die schon vom Pariser „Figaro" gebrachte Nachricht, daß Hr. Deville, der französische Minister des Auswärtigen, an den französischen diplomatischen Vertreter in der Hauptstadt Siams, Hrn. Pavie, die Bedingungen eines Ultimatums telegraphirt hat, welches sofort der siamesischen Regierung vorgelegt werden soll. Es werden derselben nur 24 Stunden Zeit gegeben, auf die französischen Forderungen zu antworten.

Paris, 19. Juli. Der „Figaro" sagt, das Ultimatum Frankreichs an Siam verlange, daß die Siamesen das linke Ufer des Mekongflusses räumten, ferner, daß die siamesische Regierung Garantien gebe für die getreuliche Erfüllung ihrer Vertrags-Verpflichtungen, und daß Schadenersatz geleistet werde für die von Siamesen an Franzosen verübten Gewaltthaten.

Die Franzosen sind bereits im Besitz des unteren Mekong, und wenn Siam auf die jetzigen Forderungen eingeht, so wird der Fluß fast vollständig französisch werden.

Paris, 19. Juli. Halbamtlich werden die Nachrichten über die Entsendung eines Ultimatums an die siamesische Regierung bestätigt; nur die Bedenkzeit wurde nicht richtig angegeben. Nicht 24, sondern 48 Stunden Zeit sind der siamesischen Regierung gegeben. Wenn Siam nicht binnen dieser Zeit auf die Forderungen eingeht, soll der Menamfluß, an welchem die Hauptstadt Bangkok liegt, von der französischen Flotte blokirt werden.

Werden die französischen Bedingungen angenommen, so wird Frankreich als Pfand guten Glaubens verlangen, daß ihm gestattet werde, eines der Forts oder einen sicheren Ankerplatz am Eingang des Menamflusses zu besetzen. Wenn das Ultimatum im Princip zugestanden wird, so mag die Erörterung der einzelnen Punkte hinausgeschoben werden, bis Hr. Lemyre de Villiers, der jetzt auf dem Weg nach Siam befindliche Bevollmächtigte Frankreichs, in Bangkok eintrifft.

Vom St. Gotthard abgestürzt.

St. Gallen, Schweiz, 19. Juli. Wie aus Airola gemeldet wird, hat der Sohn des Herausgebers des „St. Galler Anzeigers", J. A. Wirth, ein junger Mann von athletischem Körperbau, beim Aufstieg auf den St. Gotthard einen Fehltritt gethan und ist in die Tiefe gestürzt, wo er nach langem und beschwerlichem Suchen als Leiche gefunden wurde.

Telegraphische Notizen.

— In Oesterreich sind die Haferpreise wegen der anhaltenden Dürre sehr bedeutend gestiegen, und die Regierung hat Weisung gegeben, im Fall eines weiteren Steigens die Armeepferde mit einer aus einem Drittel Welschkorn und zwei Dritteln Hafer bestehenden Mischung zu füttern.

— Auf dem Friedhof des Schlosses und berüchtigten Staatsgefängnisses Munkacs, am Latareza, in Ungarn ist die Leiche des in den Kämpfen des Sturmjahres 1849 daselbst gefallenen russischen Obersten Palitzyn in Gegenwart einer Compagnie Honvedtruppen, einer Deputation des Officierscorps der k. und k. Armee und eines Attachés der russischen Botschaft in Wien ausgegraben und dem Vertreter der Familie Palitzyn zur Ueberführung nach Rußlands geweihtem Boden übergeben worden.

— Bei East Alton, Ill., wurde John Burns, während er unter einem Brunnen saß, vom Blitz erschlagen.

— Bei Oklahoma City, O. T., starb der frühere Gouverneur William M. Stone von Jowa, gewesener Commissär des General-Landamtes, auch durch seine Theilnahme am Bürgerkriege bekannt.

— In einer sehr traurigen Lage befindet sich die arme Classe in dem Städtchen Elwood, Ind. Mehr als 2000 Arbeiter sind beschäftigungslos und leiden mit ihren Familien Mangel an dem Nöthigsten. Man fürchtet schlimme Dinge.

— In Mackinac Island, Mich., beging Lillian Saulta aus Detroit Selbstmord durch Vergiftung, weil sie von einem Bundessoldaten Namens Badgley kurz nach einem Soldatentanz vergewaltigt worden war; Lillian war mit einem jungen Manne Namens Jol in Detroit verlobt und hielt dessen Bild fest in der Hand, nachdem sie das todbringende Gift genommen hatte. Der Soldat wurde auf einem nach Canada fahrenden Dampfer versteckt gefunden und in Haft genommen.

Na, aber so was!

Eine über 106 Jahre alte Frau aus Deutschland.

Der No. 1236 W. 15. Str. wohnhafte Wirth Chas. Hoffmann hat eine Mutter, auf die er mit Recht stolz sein kann. Dieselbe hat das bescheidene Alter von 106 Jahren und sechs Monaten erreicht, und ist eben jetzt, frisch und vergnügt, aus Kornburg, bei Nürnberg, zum Besuche ihres Sohnes und der Weltausstellung hierselbst eingetroffen. Die alte Dame war schon früher einmal hier und hat diesmal, das ist das Wunderbarste bei der ganzen Geschichte, die lange Reise zu Wasser und zu Lande ohne jede Begleitung zurückgelegt.

Sprang aus dem Fenster.

Eine Lehrerin aus Elwyn, Pa. findet auf diese Weise ihren Tod.

Frl. Emma Garrett, die Vorsteherin einer Taubstummen-Anstalt in einem Städtchen in der Nähe von Philadelphia, beging gestern Abend hier Selbstmord, indem sie aus dem fünften Stockwerk des „Briggs House", an der Ecke der Randolph Str. und 5. Ave., sprang.

Frl. Garrett war gegen 6 Uhr gestern Abend in Begleitung ihrer Schwester Mary und einer Freundin, Namens Viola Wilcox, hier angekommen, um sich die Weltausstellung anzusehen und außerdem an dem Taubstummen-Congreß, der hier abgehalten werden soll, sich zu betheiligen. Schon während des ganzen Tages hatte sie über Unwohlsein geklagt. In dem Hotel angekommen, ließ sie sich erschöpft in einen Stuhl nieder, während ihre Schwester und Frl. Wilcox sie durch anregende Unterhaltung aufzuheitern suchten. Alles schien indessen vergeblich. Plötzlich sprang sie von ihrem Stuhle auf, eilte an ein offenes Fenster und stürzte sich in die Tiefe, ehe ihre Begleiterinnen sie daran verhindern konnten.

Mehrere Gäste, welche in der Office des Hotels saßen, hatten das von dem Falle verursachte Geräusch gehört und sprangen erschreckt von ihren Sitzen auf. Als Frl. Garrett bald darauf aufgefunden wurde, war sie bereits eine Leiche: Sie hatte bei dem Falle einen Schädelbruch erlitten, und ihr Gesicht war fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt worden. Ein zu Hilfe gerufener Arzt konnte nichts thun, als den Tod constatiren. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht.

Was die Unglückliche dazu bewog, sich das Leben zu nehmen, ist nicht bekannt. Es scheint jedoch, als sei sie plötzlich von Nervenkrämpfen befallen worden und habe in einem Anfalle von temporärer Geistesgestörtheit den gräßlichen Sprung gethan. Die Verstorbene war 40 Jahre alt und hatte einen Ruf als Lehrerin der Taubstummen. Zuletzt war sie an einer Schule in Elwyn, Pa., wenige Meilen nördlich von Philadelphia, thätig.

Bestahl seinen Herren.

William Brinner wurde heute Richter Kersten unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt.

Brinner war seit zwei Wochen als Kutscher für G. G. Lewis, von No. 520 Dearborn Ave., angestellt. Seitdem vermißte Lewis fast täglich Kleidungsstücke und andere Werthsachen. Er benachrichtigte die Polizei in der E. Chicago Ave.-Station, und diese beauftragte den Geheimpolizisten Welsh mit der Aufarbeitung des Falles. Der Verdacht des Beamten lenkte sich bald darauf auf den Kutscher Brinner. Derselbe wurde gestern Abend verhaftet und legte ein umfassendes Geständniß ab. Bei einem Althändler an der Randolph Str. hatte er Kleider und andere Gegenstände, im Werthe von nahezu $300, versetzt. Der weitaus größte Theil des gestohlenen Eigenthums konnte indessen bis jetzt noch nicht aufgefunden werden. Das Verhör Brinners wurde bis zum 21. Juli verschoben.

Henry Koehn todt aufgefunden.

Der Wirth Henry Koehn, von No. 280 S. Halsted Str., wurde heute Morgen um 2 Uhr von seiner Gattin, todt in einem Stuhle seines Schanklokales sitzend, aufgefunden. Er hatte seine Wirthschaft, wie gewöhnlich, um Mitternacht geschlossen, sich aber nicht in sein Schlafzimmer begeben. Schließlich vermißte ihn seine Gattin und fand ihn dann später, zu ihrem Entsetzen, todt in der Gaststube.

Recht so!

Morgen wird mit der Neupflasterung der Washington Str., vom Flusse bis zum See, begonnen werden, und zwar tragen die, sich auf $9,000 belaufenden Kosten für dieselbe diejenigen Corporationen, welche zu verschiedener Zeit das Pflaster behufs Röhrenlegung haben aufreißen lassen. Diese Corporationen sind die „Edison" und „Chicago Telephon Co.", die „Sectional Underground Co." und die „Economic Gas Co."

Der Gasmotor muß fort.

Im Einklang mit einer kürzlich vom Stadtrath angenommenen Ordinanz hat der Commissär für öffentliche Arbeiten, Herr Jones, heute dem Straßenbahn-Baron Yerkes die Weisung zugehen lassen, seinen an der Sheffield Ave. laufenden Gasmotor außer Betrieb zu setzen.

Wurst wider Wurst!

Wie gestern berichtet, hat die Firma Heißler und Junge vor Gericht die Einsetzung eines Massenverwalters für die „Original Vienna Backery und Natatorium Co." auf dem Midway Plaisance beantragt. Zu gleicher Zeit wurde der Präsident dieser Gesellschaft, Herr Wilhelm Löb, von ihr beschuldigt, einen Theil der Baareinnahmen widerrechtlicher Weise in die Tasche gesteckt zu haben und aus eben diesem letzteren Grunde nun hat Löb heute Heißler und Junge im Superior-Gericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt.

Kampf mit Straßenräubern.

Das Städtchen Sheffield, Ind., der Schauplatz desselben.

Einer der Banditen bleibt todt auf dem Kampfplatze liegen.

Zwei Personen tödtlich und drei andere schwer verwundet.

Einzelheiten.

In der Nähe von Sheffield, Ind., einem Nachbarstädtchen, kam es am Montag Abend zwischen mehreren Straßenräubern und Bewohnern des genannten Städtchens zu einer förmlichen Schlacht. Eine Person blieb todt auf dem Kampfplatze liegen, zwei wurden tödtlich und drei andere schwer verletzt. Der Todte ist ein unter dem Namen Al Jennings, alias „Butch" bekannter Straßenräuber, aus Toledo, O. Er wurde von einer Kugel mitten durch's Herz getroffen und auf der Stelle getödtet.

Tödtlich verletzt sind:

Jack Gallagher, ein Straßenräuber aus Allentown, Pa. Erhielt einen Schuß in das Rückgrat. Muß sterben.

George Dorch aus Whiting. Er war als Fuhrmann für die „South Chicago Brewing Co." angestellt und erhielt einen Schuß in die Hüfte.

Ferner wurden verletzt:

Hilfs-Sheriff Elliott, aus Crown Point, Ind.; Schuß in's Bein.

Martin Donald, aus Roby, Ind.; Schuß in den linken Arm.

Frank Zschnitsky, aus Sheffield, Ind.; Schuß in's Bein.

Seit einigen Wochen schon trieb eine Bande von Wegelagerern ihr Unwesen in der Nähe von Sheffield. Friedlich ihrer Wege wandernde Leute wurden überfallen und beraubt, und nicht selten drangen die Räuber auch in die vereinzelt liegenden Wohnungen südlich von Sheffield ein und nahmen mit, was ihnen des Mitnehmens werth schien.

Die Bande bestand anfänglich aus fünf verwegen aussehenden Subjecten, die vor keiner That zurückschreckten. Jennings, der jetzt todte Desperado, und der tödtlich verletzte Gallagher waren die Anführer.

Der Spur nach zu urtheilen, welche die Räuber hinterließen, kamen dieselben vom Osten. Man nimmt an, daß sie nach Chicago zu gehen beabsichtigten.

Nachdem sie am Sonntag eine Anzahl von Einbrüchen verübt hatten, theilten sie sich. Jeder der Räuber ging seine eigenen Wege. Gallagher, der nur noch einen Arm hat, ging die Geleise der Fort Wayne-Bahn entlang und traf eine halbe Meile von Sheffield entfernt den Fischer Robert Purdy aus Robertdale, den er mit vorgehaltenem Revolver um Auslieferung seiner Baarschaft ersuchte. Purdy aber wollte sich so leichten Kaufes nicht ergeben. Es kam zu einem verzweifelten Kampfe, bei welchem Gallagher entschieden den Kürzeren zog. Es gelang Purdy, ihm seinen Revolver zu entreißen und ihn durch mehrere wuchtige Faustschläge kampfesunfähig zu machen.

Von Gallagher und seinen Genossen wurde nichts mehr gehört, bis sie am Montag Abend, jetzt neun Mann stark, in der Wohnung des Fischers William Tims an der Ecke der Indiana Str. und 108. Str., erschienen. Hier befanden sich zur Zeit Emil Stolly, der Eigenthümer des Hauses, George Dorch, Tims selbst, sowie seine Tochter, die kurz vorher einem Kinde das Leben geschenkt hatte. Die Räuber befahlen ihnen, ihre Hände hoch zu halten und sich nicht vom Platze zu bewegen, falls ihnen ihr Leben noch lieb sei. Dorch versuchte trotzdem in ein anstoßendes Zimmer zu eilen und wurde im nächsten Augenblick durch einen Schuß zu Boden gestreckt. Während das Zimmer noch mit Pulverdampf angefüllt war, eilten Tims und Stolly in das nächste Zimmer. Wenige Augenblicke später kehrte Stolly, mit einer Flinte bewaffnet, zurück, legte auf Jennings an und schoß ihm eine Kugel mitten durch's Herz. Mit einem lauten Aufschrei fiel der Desperado zu Boden und war sofort eine Leiche.

Aber jetzt entbrannte der Kampf erst recht. Wüthend gemacht durch den Tod ihres Führers, stürzten sich die Räuber nun auf Stolly und Tims, die sich schleunigst in ein anderes Zimmer flüchteten und die Thüre verbarrikadirten. Allein dieselbe war zu schwach, um den wuchtigen Schlägen der Räuber widerstehen zu können. Riegel und Schloß zerbrachen, und, als eben die Thüre sich öffnete, feuerte Tims einen Schuß auf die Räuber ab. Er hatte gut gezielt. Gallagher brach tödtlich verletzt zusammen.

Nachdem die beiden Anführer gefallen, verloren die übrigen Wegelagerer den Muth und ergriffen die Flucht.

Die Nachricht von dem Vorgefallenen verbreitete sich schnell, und bald erschienen aus allen benachbarten Städtchen bewaffnete Männer, um die Verfolgung der Räuber aufzunehmen. In der Nähe von Berry Lake wurden vier „Tramps" festgenommen, die jedoch, wie es scheint, nicht mit den Räubern in Verbindung standen.

*Oberst M. Sheridan, ein Bruder des verstorbenen, berühmten Generals „Phil" Sheridan, ist heute im Palmer House abgestiegen.

Die Eisenbahn-Katastrophe.

Der Coroner hat mit der Untersuchung begonnen.

Gestern wurde die Untersuchung der schrecklichen Eisenbahnkatastrophe an der Halsted und 49. Str. durch den Coroner eingeleitet. Folgende Personen wurden als Geschworene vereidigt:

J. B. Cook, 743 43. Str.; George Botkowsky, 417 43. Str.; James J. Foley, 712 43. Str.; J. G. Aagard, 700 Root Str.; M. J. Lyon, 729 43. Str.; H. E Petz, 821 43. Str.

Nach erfolgter Auswahl der Geschworenen begaben sich dieselben nach McIntyre's Morgue, wo die Identificirung der Leichen erfolgte. Ein Freund erkannte die Leiche von Grace Hunt, die als Dienstmädchen bei der Familie von C. Meyers, No. 4329 State Str., thätig war. Ihre Eltern wohnen in Peru, Ill. Die Ueberreste von Thos. Perkins wurden von dessen Frau identificirt, die aussagte, daß ihr Gatte in dem Hause No. 5531 Green Str. wohnte, und in den Stallungen von Armour & Co. in den Viehhöfen angestellt war. Die Leiche von W. J. Dillon war fast bis zur Unkenntlichkeit entstellt, wurde aber trotzdem von dessen Vater, der in dem Hause No. 5534 Bishop Str. wohnt, erkannt.

Der erste Zeuge, der heute Vormittag vernommen wurde, war der Briefträger Thomas Hennessey. Er war ein Passagier des zertrümmerten Straßenbahnwagens und bemerkte die Gefahr nicht eher, als bis mehrere Leute laut aufschrien und von ihren Sitzen aufsprangen. Er that dasselbe, und schon im nächsten Augenblick erfolgte der Zusammenstoß. Die Lokomotive traf den Wagen am hinteren Ende, woselbst Hennessey saß, und wäre er nicht aufgesprungen, so hätter er sicher seinen Tod gefunden. Die Lokomotive lief etwa noch noch 400 Fuß weit, nachdem die Coillsion erfolgt war. Thomas Perkins und W. F. Dillon wurden diese ganze Strecke weit mitgeschleift. Der Straßenbahnwagen hatte bereits zwei Geleise gekreuzt, als das Unglück erfolgte.

Der Fleischer Otto Kowalsky von No. 1319 71. Str. war der nächste Zeuge. Er hatte mit seiner Frau an der 43. Str. den Straßenbahnwagen bestiegen. Erstere hatte auf der drittletzten Bank Platz genommen, während er in der Nähe des Kutschers saß. Als der Straßenbahnwagen an der Kreuzung der Bahngeleise an der 43. ankam, machte der Kutscher Halt. Der Conducteur sprag von dem Wagen und lief nach den ersten nördlichen Geleisen, wo gerade ein Frachtzug rangirte. Als sich derselbe bald darauf östlich bewegte, gab der Conducteur dem Kutscher das Zeichen zum Weiterfahren. Der Wagen hatte sich etwa 10 Fuß weiter bewegt, als der Conducteur plötzlich dem Kutscher zurief: „Um Gotteswillen, halte schnell an." Zeuge erkannte sofort die Gefahr, rief seiner Frau zu, sich durch einen Sprung zu retten, und that dann dasselbe. Fast zu derselben Zeit wurde der Wagen auch schon von der Locomotive getroffen.

Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp'?

Obwohl die Polizei nunmehr seit fast 30 Stunden einen neuen Haftbefehl gegen den berüchtigten Ex-Detective Chas. Nordrum in Händen hat, befindet sich derselbe noch immer auf freiem Fuße. Der mit Nordrums Verhaftung betraute Polizist John Jürs ist dem Schreiber dieses nun zufällig als ein ganz besonders couragirter Mann bekannt, sonst würde er annehmen, daß Jürs sich vor Nordrums Fäusten fürchtete. Aber, fürchten Sie sich vielleicht vor Nordrums politischem „Pull", Mister Jürs?

Nordrum ist bekanntlich der brutalen Mißhandlung des bejahrten Nachtwächters Julius Dickmann beschuldigt, kommt aber in frecher Verhöhnung des Gesetzes niemals zu den angesetzten Terminen. Er kann sich das ja auch wohl leisten.

Interessant aber bleibt es immerhin, zu beobachten, ob sich wohl jemals ein Richter finden wird, der den rüden Patron dorthin schickt, wohin er schon längst gehört hätte, in die Bridewell.

Der See gibt sein Opfer wieder.

Am Fuße der Pearson Str. wurde heute Morgen von einem Polizisten die Leiche des 12 Jahre alten Robert Emmet Foy aufgefunden, der am letzten Montag beim Baden im See ertrank. Dieselbe wurde nach der Wohnung seiner Eltern, No. 199 Wells Str., gebracht, wo der Coroner heute Nachmittag den üblichen Inquest abhielt.

Frl. Fleischmanns Uhr.

Der Polizist Berwick, von der Station an der N. Halsted Str., fand gestern Abend in einem Kabelbahnwagen der Wells Str.-Linie eine goldene, mit Diamanten besetzte Uhr. Er nahm dieselbe mit nach der Station, woselbst sie heute Morgen von Fräulein Ida Fleischmann, No. 451 Wells Str. wohnhaft, reclamirt wurde.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 71 Grad, Mitternacht 70 Grad, heute Morgen 6 Uhr 68 Grad und heute Mittag 71 Grad über Null

Wir sind noch immer dabei,

Die Preise herabzusetzen. Liefern der Flamme tagtäglich neue Nahrung. Setzen einzelne Waarenpartien auf halben Preis, Viertel-Preis, irgend welchen Preis herab, um sie loszuschlagen.

Der neue Laden verlangt ein vollständig neues Lager. Könnt Ihr es über's Herz bringen, diese Gelegenheit vorbeigehen zu lassen? Eure hart verdienten Dollars besaßen noch nie eine solche Kaufkraft, als dies heute der Fall ist

Bei unserem Großen UMZUGS-VERKAUF

Sehet die Artikel für Donnerstag und Freitag.

4c kaufen eine große Flasche Bestes **Ammonia.**	**4c** kaufen eine große Flasche Bestes **Maschinen-Oel,** werth 15c.	**9c** kaufen eine feine Damen-**Lawn-Schürze,** werth 15c.	**16c** kaufen einen hübschen Scrim **Drapery Scarf,** gearbeitet mit Seide u. Fransen.
19c kaufen extra große **Handtücher** mit geknoteten Fransen, Größe 22x48, mit zwei Reihen offener Arbeit, garantirt echtes Leinen, reguläre 35c-Waare.	**7c** kaufen schweren rein-leinenen gebleichten 18zölligen **Crash-Handtuchstoff,** reguläre 10c-Qualität.	**6½c** kaufen gute reinleinene **Huck-Handtücher,** Größe 16x32, sehr billig zu 10c.	**4¾c** kaufen gutes schweres **Stroh-Ticking,** die 8c-Qualität.
39c kaufen ein Paar allerbester **Denim Ueberhosen,** extra stark gemacht.	**19c** kaufen eine **Pleated Front Domet Calico Knaben-Waist,** in rothen, blauen und dunklen Streifen.	**33c** kaufen ein feines **Cheviot-Hemd** für Männer, in hübschen Checks und Streifen, regulär gemacht und genau passend, werth 50c.	**39c** kaufen ein feines weißes gewaschenes **Männer-Hemd,** leinener Busen, gut gemacht, vollständig 65c werth.

Schwarze Cashmere-Shawls Sind ebenfalls eingeschlossen, in den großen **Umzugs-Verkauf,** zu Preisen, niedriger als sie jemals zuvor in dieser Stadt vorgekommen sind. Wünscht Ihr einen hübschen schwarzen Shawl? Jetzt ist Eure Gelegenheit da. Kommt Donnerstag und Freitag und wählt einen Shawl aus, der volle Größe hat, rund herum mit Franzen, garantirt ganz reine Wolle und echt schwarz, von unserem riesigen Lager zu **$1.98, $2.50, $3.00, $3.50, $4.00,** und wir garantiren, daß Euch dadurch eine Ersparniß von 20 bis 25 Procent bereitet wird.

3½c kaufen die allerbesten **Hemdencalicos,** in hübschen Figuren.	**6½c** kaufen die breiten und schweren, allerbesten deutschen **blau bedruckten Calicos,** die 12½c-Sorte.	**49c** kaufen franz. **Balbriggan-Hemden,** für Männer, vorzügliches Gewicht, goldfarbig, — Eine kleine Partie von unserem ganzen Lager verblieben.	**17c** kaufen graue Männer-Sommer Merino-**Unterhemden &-Hosen,** regulärer 40c-Werth.
9c kaufen **Fancy-gerippte Jersey-Vests für Damen,** mit Zacken eingefaßt und Schnur am Hals.	32zöll. Atlas-gestreifte **Englisch Organdies,** Elegante Muster, immer 25c, diesen Verk., **14c** — 31zöll. **Persian Shantongs** und **Toile de Ceylon,** Unsere Concurrenten prahlen damit zu 14c. Unser Preis, diesen Verkauf..... **6¾c**	**Japan. Bedruckte Seide,** 22 Zoll breit, sehr gesucht für Sommerkleider u. Waists, 50c-Qual. **35c** — 18zöll. **Double Warp Surahseide** Populäre Schattirungen. 75c-Qualität, Diesen Verkauf..... **35c**	**Halbwollene Kleider-Stoffe** — 36zöll. zweifarb. Chamelion Cloths, reguläre 28c-Waare..... **13½c** — 36zöllige englische **Kleider-Plaids,** 25c-Waare, Diesen Verkauf..... **15½c**

OUTING FLANNELS—Ungefähr 1000 Yards, nur in einfachem Cream und Streifen, 8c-Waare, Der von uns notirte Preis, um sie abzusetzen, beträgt **4¼c**

Dieser Spezial-Umzugs-Verkauf ist für Donnerstag u. Freitag.

JOHN YORK
780—784 S. Halsted Str.

Mittwochs und Freitags schließen wir um 6 Uhr Abends.

CREDIT.
Feine Herren- und Knaben-**Kleider**
fertig und nach Maaß.
Damenmäntel und Kleider
Uhren und Goldwaaren,
auf wöchentliche oder monatliche
Abzahlungen.
Leichte Zahlungsbedingungen.
Billige Preise—ohne Bürgschaft.
KOEHLER'S
Populäres Abzahlungsgeschäft,
109 STATE STR.
Offen Abends. 13ja,1j,ffmm

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl,1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.
*Täglich. §Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier ...	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville ..	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited....	* 5.02 N	* 8.53 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago“ und „Chicora“. Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Vi-4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Docks und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. junö,3m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited..	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special.......	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖ 12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß..	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖ 10.40 V
Kankakee & Champaign	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a 11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖ 10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug..	* 5.25 N	* 10.10 V
Rockford & Freeport Expreß.......	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß......	....	* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator..........	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco......	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford.........	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs. Denver...	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills....	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis.......	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis........	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchison	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver.......	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited.	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station, Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati....	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati....	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati....	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati....	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation.........	* 3.23 N	*10.45 V

* Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / *10.45 N	* 7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / §10.45 N	‡ 7.15 V / * 10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.....	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
New York	*10.00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo.........	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston.............	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va........	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express..........	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..	11.30 PM	7.15 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.40 PM
St. Louis "Palace Express"	3.35 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express....	9.00 AM	7.40 PM
Springfield & St. Louis Night Express..	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation.......	5.00 PM	9.10 AM

$1 nach Milwaukee zurück. Dampfer gehen ab O'Connor's Dock, Ost-Ende Michigan St., 9 Abds. treffen 6 Morg. in Milwaukee ein u. fahren 9 Abds. zurück.

Schwer vom Schicksale verfolgt.

M. Manski in's Gefängniß gebracht, da er in einer Schlächterei ein Stück Fleisch aß.

Schwer vom Schicksale verfolgt wurde seit einiger Zeit Mathew Manski, der bis vor einem Monate mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern in dem ärmlich ausgestatteten Hause, No. 291 Lock Str. wohnte. Dem Mann wollte es lange Zeit, trotz aller Bemühungen, nicht gelingen, Arbeit zu finden. Seit Monaten schon hatte er keinen Cent mehr verdient. Armuth und Elend zogen in seine Familie ein und gar manchmal klopfte der Hunger an die Thüre.

Da wollte es das Glück, daß er endlich eines Tages im letzten Juni Beschäftigung in der Schlächterei von Nelson Morris & Co. fand. Allein Manski, der so lange ohne gute Nahrung gewesen, hatte seine frühere Kraft verloren. Seine Backen waren eingesunken, seine Arme dünne geworden und er war kaum im Stande, die schwere Arbeit schnell genug zu verrichten. Seine Vorgesetzten sagten ihm dies und er versprach, sein Bestes versuchen zu wollen.

Eines Tages fiel ein Stückchen Schweinefleisch, das kaum einen Cent werth war, aus einem Fasse auf den fettigen Boden nieder. Manski hob dasselbe auf und verzehrte es mit vielem Appetit. Plötzlich fühlte er sich von einer schweren Hand an der Schulter gefaßt. In der Schlächterei ist es nämlich den Arbeitern verboten, Fleisch zu essen und, da Manski gegen diese Regel verstieß, wurde er von Privat-Geheimpolizisten der Firma Nelson Morris & Co. verhaftet, vor Richter Hennessey gebracht und des Diebstahls beschuldigt. Da mittellos, konnte er sich auch nicht durch einen Anwalt vertreten lassen und wurde den Großgeschworenen überwiesen und in's County-Gefängniß abgeführt.

Als Frau Manski von dem Schicksal ihres Gatten hörte, wurde die ohnehin schon schwächliche Frau krank und schließlich irrsinnig. Sie wurde vor Richter Kersten gebracht und einer Anstalt in Jefferson überwiesen.

Gestern kam der Fall Manski vor den Großgeschworenen zur Verhandlung und endete mit der Freisprechung des Angeklagten.

Von seiner Familie hatte Manski während seines Aufenthaltes im County-Gefängnisse nichts gehört und, als er gestern heimkam, fand er seine Wohnung leer. Erst von Nachbarn erfuhr er, was mit seiner Frau vorgefallen war. Seine Kinder aber konnte er nirgends finden. Niemand schien zu wissen, was mit denselben geschehen ist.

*William R. England, von No. 715 Washington Boulevard, ist in Geschäftsverlegenheit, weswegen die „Chicago Title and Trust Co.“ zur Massenverwalterin eingesetzt wurde.

Die Weltausstellung.

Die Thätigkeit der National-Commission.

Maßregeln zur Bekämpfung übertriebener Schadenersatz-Ansprüche.

Bilder vom Midway Plaisance.

Das Bundesschatzamt in Miniatur.

Noch ist die Weltausstellung nicht zur Hälfte vorüber, und schon ist die Rede von unangenehmen Auseinandersetzungen zwischen Ausstellern und Behörden, — Auseinandersetzungen, die wahrscheinlich sogar die Gerichte beschäftigen werden. So hat man z. B. bereits ausgerechnet, daß die Schadenersatz-Ansprüche der Aussteller eine Minimal-Summe von $400,000 betragen werden. Es ist noch nicht bestimmt, wer diese oder eine andere Summe für den genannten Zweck zu bezahlen haben wird, aber die National-Commission, die so etwas wie ein böses Gewissen zu haben scheint, hat bereits Schritte gethan, um Onkel Sam vor einer etwaigen Attaque auf seinen Geldbeutel, oder wenigstens vor einer Ueberrumpelung, zu schützen. Vor und seit Eröffnung der Ausstellung haben viele der Aussteller empfindliche Verluste durch Regen, Sonnenbrand, fallendes Glas und Spitzbuben, erlitten. Das Dach des Industrie-Gebäudes ist niemals ganz wasserdicht gewesen, und hin und wieder riß der Sturm Glasscheiben los und schleuderte sie auf die Ausstellungs-Gegenstände. Mit den Dächern des Ackerbau- und des Verkehrsmittel-Gebäudes verhält es sich in ähnlicher Weise.

Seit die National-Commission wieder in Sitzung ist, hat sie sich bereits eingehend mit der Entschädigungsfrage beschäftigt. Präsident Palmer brachte die Angelegenheit zur Sprache und forderte die Commission auf, geeignete Maßregeln zum Schutze der Bundesregierung gegen irgendwelche Ansprüche zu treffen. Als ein Meinungs-Ausdruck der Commission wurde dem Justiz-Ausschuß eine Resolution übermittelt, durch welche der Ausschuß aufgefordert wird, erstens ganz genaue Erkundigungen einzuziehen, von welcher Seite etwa Schadenersatz-Ansprüche geltend gemacht werden könnten, zweitens, ob und in wie weit solche Ansprüche gerechtfertigt sein mögen, und drittens, Material zu sammeln, durch welches die Regierung gegen etwaige gerichtliche Schritte geschützt werden kann.

Die Befürchtungen, daß Onkel Sam event. blechen muß, resultiren aus der Thatsache, daß die fremden Aussteller auf seine Einladung hin nach Chicago gekommen sind und ihre Waaren hierherbrachten. Die Einladungen sind in derselben Weise erfolgt, wie die zur Baumwollen-Ausstellung in New Orleans, nach deren Schluß die Bundesregierung ebenfalls für verschiedenartige Verluste seitens der Aussteller verantwortlich gemacht wurde, und daraufhin im Ganzen $300,000 Schadenersatz zahlte.

Es ist nun nicht die Meinung der National-Commission, daß überhaupt keine Entschädigung für erlittene Verluste gezahlt werden soll, sondern man will sich nur darauf vorbereiten, Ansprüchen, die zu hoch erscheinen, mit dem nöthigen Beweismaterial begegnen zu können. Com. Buhl von W. Virginia behauptet, daß die größere Hälfte der oben erwähnten $300,000 nur deswegen gezahlt werden mußte, weil es unmöglich war, die einzelnen Forderungen auf ihre Berechtigung zu prüfen.

Com. Hundley von Alabama glaubt, daß der Congreß sich durch einen Paragraphen in der Weltausstellungs-Akte überhaupt gegen alle Verantwortlichkeit sicher gestellt hat, doch andere halten so etwas einfach für unmöglich. Der betreffende Paragraph lautet folgendermaßen:

„Sect. 15. Die Bundes-Regierung soll in keiner Weise und unter keinen Umständen für die Handlungen besagter Körperschaft, (der Ausstellungs-Behörde), welche unter den Gesetzen des Staates Illinois incorporirt ist, oder ihrer Beamten, Agenten und Angestellten verantwortlich sein, noch für den Dienst, die Löhne und Gehälter solcher Angestellten, auch nicht für das eingezahlte oder einzuzahlende Kapital, Hypotheken oder Verbindlichkeiten irgendwelcher Art.“

Wenngleich dieser Paragraph ziemlich deutlich ist, und trotz der Behauptung Hundleys, daß das Lokal-Direktorium die allein verantwortliche Behörde sei, faßte die Commission dennoch Beschlüsse, aus deren Inhalt hervorgeht, daß man nicht Willens ist, die Bundes-Regierung vollständig zu entlasten. Präsident Higinbotham erklärte ausdrücklich, daß die Regierung bei früheren Gelegenheiten Schadenersatz gezahlt habe und sich auch diesmal nicht weigern werde, berechtigten Ansprüchen ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

* * *

Die Mohamedaner am Midway Plaisance sind, obgleich sie sich täglich zweimal zum gemeinsamen Gebet versammeln, untereinander keineswegs gute Freunde. Die Türken hassen die Egypter, und die Letzteren würden es für ein Allah wohlgefälliges Werk halten, wenn sie alle Türken auf einmal umbringen könnten. Was nun die Egypter speciell anbetrifft, so liegt Ober- und Unter-Egypten in fortwährendem Hader, der aber sofort aufhört, wenn es gilt, die Nubier zu bekriegen. Glücklicherweise lassen die Parteien es meistens bei Wortgefechten bewenden. Würden alle die Drohungen ausgeführt, die bei solchen Gelegenheiten ausgestoßen werden, so wären die Straße von Cairo und sonstige mohamedanische Niederlassungen schon längst entvölkert.

Zwei Männer jedoch nehmen an den Streitigkeiten ihrer Stammesangehörigen niemals Antheil, obgleich sie eigentlich des Patriotismus wegen dazu verpflichtet wären. Es sind dies die beiden ältesten Mohamedaner am Midway Plaisance. Der eine hat, seines stets in die Ferne schweifenden Blickes wegen, den Namen „Moses der Abwesende“ erhalten, und der andere heißt Ben Ahmud. Wenn Moses die Straße entlang geht, könnte man ihn mit seinem grauen, wallenden Barte und seiner patriarchalischen Figur für einen typischen Vertreter seiner Rasse halten, wenn er nicht stets einen ganz gewöhnlichen Regenschirm mit sich herumschleppte. Letzteren hat er einmal kaufen müssen, als er in der unteren Stadt von einem heftigen Regen überrascht wurde, und seitdem trennt er sich nicht mehr davon.

Ben Ahmud ist noch einen Schritt weiter gegangen und hat sich in einem Laden an der Clark Str. einen grauen Anzug gekauft, in welchem man ihn mit einem Farmer aus dem Süden verwechseln könnte, wenn er nicht den Turban und die Sandalen beibehalten hätte. Wenn diese beiden alten Herren sich am Eingange zur Straße von Cairo begegnen, nähern sie sich gegenseitig unter all' den Umständlichkeiten, die ihnen die Sitte ihres Heimathlandes vorschreibt. Sind sie mit den Begrüßungs-Ceremonien durch, so wandern sie Seite an Seite den Midway Plaisance entlang und kümmern sich nicht im Geringsten darum, daß die Menschen stehen bleiben und ihnen nachblicken. Von Zeit zu Zeit bleiben sie ebenfalls stehen, um ihren Gedanken besser Ausdruck geben zu können, was sie in einer Sprache thun, die gerade so klingt, als ob sie Fischgräten im Halse stecken hätten. Wenn sie nach etwa einstündiger Wanderung zurückkehren und ihre Landsleute in hellem Aufruhr finden, lächeln sie sich verständnißinnig zu, als wollten sie sagen: "Wir Alten sind über dergleichen Thorheiten hinaus."

* * *

Dieser Tage stolperte ein Egypter in der Straße von Cairo über ein arabisches Kind, das im Sande lag und mit nichts weiter als ein paar Strumpfbändern bekleidet war. Das Kind schrie, und der Egypter, welcher der Meinung zu sein schien, daß ihm großes Unrecht geschehen sei, blieb stehen und machte allerlei verdächtige, drohende Bewegungen. Daraufhin erschien die Mutter des Kindes auf der Scene, die sich so wüthend gebärdete, daß die anwesenden Besucher glaubten, es müsse sich mindestens ein Mord ereignen. Der Egypter sprang in eine Ecke des Hofes, raffte dort einen schweren Knüppel auf und schwang denselben unter fürchterlichem Augenrollen um seinen Kopf. Jetzt kam ein langer, nubischer Häuptling dazu, der mit einer Peitsche bewaffnet war. Er knallte damit einige Male in der Richtung nach dem Egypter, ohne indeß diesem selbst das Geringste zu Leide zu thun. Die vier Personen (das Kind eingerechnet) vollführten einen so schauerlichen Lärm, daß mehrere der Besucher in die Office liefen und die dort befindlichen Beamten aufforderten, einzuschreiten, da es jeden Augenblick zu Mord und Blutvergießen kommen könne. Die Beamten lachten jedoch und meinten, es sei nicht die geringste Gefahr vorhanden. Schließlich wurde dem Thürsteher der Lärm zu arg, und er machte demselben durch einige Worte, die wahrscheinlich eine ernstgemeinte Drohung bedeuteten, ein Ende. Die streitenden Personen zogen sich zurück, und die ängstlichen Besucher constatirten mit Genugthuung, daß keine der Parteien zu körperlichem Schaden gekommen war.

Wer übrigens einem solchen Streite ein plötzliches Ende machen will, darf nur irgend eine Münze unter die Streitenden werfen. Es entsteht dann freilich auch eine Balgerei, doch sobald es einem der Betheiligten gelungen ist, die Münze zu erfassen, macht er sich damit aus dem Staube, und den anderen fällt es jetzt nicht mehr ein, den Streit zu erneuern.

* * *

Unter der Kuppel des Administrations-Gebäudes wird seit einigen Tagen gebaut. Zuerst errichtete man eine breite, etwa vier Fuß hohe Plattform, umgab dieselbe mit einem eisernen Zaun, und die Besucher waren versucht, anzunehmen, daß es sich um die Errichtung einer Rednerbühne handle.

Gestern jedoch erschienen mehrere Arbeitsleute und begannen mit dem Bau des Modelles eines Hauses. Nach längerem Fragen ließ sich in Erfahrung bringen, daß hier das Washingtoner Schatzamts-Gebäude en miniature dargestellt werden solle. Man will dasselbe, sobald es fertig ist, mit Weltausstellungs-Denkmünzen anfüllen und hofft, dieselben hier mit Leichtigkeit in großer Anzahl verkaufen zu können.

* * *

Ein wirklicher „heiliger“ Stier und eine dito Kuh befinden sich seit einigen Tagen auf der Weltausstellung, und sind vorläufig in einem der Ställe des Vieh-Ausstellungsgebäudes untergebracht. Das Paar stammt aus Hissar, Indien, und soll die reinste Rasse repräsentiren. Ein Mann aus Ost-Indien ist als Wärter mitgekommen und entfernt sich nur dann auf kurze Zeit von dem „heiligen“ Paare, wenn dasselbe unter anderer zuverlässiger Aufsicht steht. Der Stier ist weiß und die Kuh von hellgrauer Farbe.

* * *

Gestern wurde Herrn Milan Löwy, dem Arrangeur und Leiter der Firma Ludwig Böhm und Politzer aus Wien, eine ehrenvolle Anerkennung zu Theil und zwar von dem Commissär der österreichischen Abtheilung. Herr Löwy hatte es verstanden, durch Entfaltung eines feinen Geschmackes die französische Section in der gleichen Abtheilung zu überbieten. Die betreffenden Objecte sind in Section F der österreichischen Abtheilung zu finden.

Die Coroners-Untersuchung beendet.

D. H. Burnham, C. A. McDonald, J. B. Skinner und E. W. Murphy verbrecherischer Nachlässigkeit beschuldigt.

Die Coroners-Geschworenen, welche sich mit der Untersuchung der schrecklichen Brandkatastrophe beschäftigten, die sich am 10. Juli auf dem Weltausstellungsplatze ereignete, haben gestern Nachmittag ihre Arbeit beendet. Nachfolgende Personen wurden für das Unglück verantwortlich gemacht und wegen verbrecherischer Nachlässigkeit den Großgeschworenen überwiesen:

D. H. Burnham, Bau-Director der Weltausstellung.

Edward W. Murphy, Feuerwehr-Marschall auf dem Weltausstellungsplatz.

J. B. Skinner, Präsident der „Hercules Iron Works Co.“

Charles A. McDonald, Secretär der „Hercules Iron Works Co.“

Die vier Männer wurden nicht, wie gewöhnlich, sofort verhaftet, sondern auf freiem Fuß gelassen, um heute Morgen vor den Großgeschworenen zu erscheinen und Bürgschaft für ihr Erscheinen bei ihrem Processe zu leisten.

Marschall Murphy war sehr erregt, als er das Urtheil der Geschworenen vernahm. Er erklärte dasselbe für äußerst ungerecht.

John B. Skinner sagte, das Urtheil sei zweiseitig und deshalb haltlos, da sowohl die Feuerwehr, als die Eigenthümer des abgebrannten Gebäudes in Anklagezustand versetzt worden seien. Nur eine von beiden Parteien könnte schuldig sein.

Bei der Eröffnung der gestrigen Nachmittagssitzung wurde zunächst J. Anderson, der Vormann während des Baues des Kühllagerhauses war, vernommen. Wie er angab, hatte Capt. Fitzpatrick mit ihm am 17. Juni, nach einem Feuer, den Thurm untersucht und das Holzwerk in gutem Zustande befunden.

F. G. Scheu, ein Elektriker, der sich in dem Gebäude befand, als das große Feuer ausbrach, brachte eine chemische Spritze, die von Feuerwehrleuten verlangt wurde, in den Thurm. Als er 40 Fuß hoch in dem Thurme emporgestiegen war, wurde er von der Hitze überwältigt und mußte zurückeilen.

Bezüglich der in dem Gebäude vorhandenen Chemikalien, erklärte W. M. Smith, der Ober-Ingenieur der „Hercules Iron Works“, auf Befragen, daß nur Ammoniak vorhanden gewesen sei und daß sich seiner Ansicht nach, während der kurzen Zeit des Betriebes der Werke, nicht genug Gas hätte entwickeln können, um eine Explosion zu verursachen.

David Smith, ein bei der „Hercules Iron Works Co.“ beschäftigt gewesener Arbeiter sagte aus, daß Capt. Fitzpatrick zuerst auf dem Dache gewesen sei und das Heraufziehen des Schlauches befohlen habe, während Marschall Murphy den Feuerwehrleuten zugerufen habe, nicht eher Wasser in das Gebäude zu werfen, als bis er es anordne.

Der Feuerwehrmann Hans Rehfeldt bestätigte im Allgemeinen die von Marschall Murphy gemachten Angaben betreffend die vergebliche Rettung des Capt. Fitzpatrick.

Mit großem Interesse wurden die Aussagen von Feuerwehr-Chef Swenie verfolgt. Er sagte, Marschall Murphy habe ihm einen Bericht über das Feuer vom 17. Juni zugesandt und ebenso eine Zeichnung, durch welche er ihm den unsicheren Zustand des Gebäudes veranschaulicht habe. Er selbst habe den Bericht zurückgesandt, mit der Anweisung, für Ausbesserung der angeführten Schäden Sorge zu tragen. Ob die Aenderungen vorgenommen worden seien, wisse er nicht, jedenfalls aber sei es nicht seine Sache, sondern die der Ausstellungsbehörde gewesen.

Nachdem noch andere unwesentliche Aussagen entgegen genommen worden waren, zogen sich die Geschworenen zurück und gaben nach zweistündiger Berathung folgendes Urtheil ab:

„Wir, die Geschworenen, haben festgestellt, daß die Verunglückten in Folge von Verletzungen und Brandwunden, die sie am 10. Juli 1893 beim Brande des „Cold Storage“-Gebäudes davontrugen, um's Leben kamen, und auf Grund der Zeugenaussagen ordnen wir an, daß Charles A. McDonald, John B. Skinner, D. H. Burnham und Edward W. Murphy wegen verbrecherischer Fahrlässigkeit dem Criminal-Gericht überantwortet werden.“

W. H. Mullens aus Salem, O., hat die Columbus-Statue, welche vor dem Kühllagerhaus auf dem Weltausstellungsplatze stand, der Stadt zum Geschenk gemacht. Dieselbe wird als Denkmal auf das gemeinsame Grab der unidentificirten Todten gesetzt werden, die auf dem Oakwood Friedhofe beigesetzt wurden.

In den Unterstützungsfond für die Hinterbliebenen der bei dem Brande verunglückten Feuerwehrleute flossen bis jetzt im Ganzen $90,548.

Beamtenwahl.

Der „Central Turnverein“ erwählte während seiner jüngsten Generalversammlung die folgenden Beamten:

1. Sprecher, Adolf Meyer;
2. Sprecher, Rud. Raschdorf;
1. Turnwart, Fritz Schultheis;
2. Turnwart, Rud. Consver;
Prot. Schriftwart, Bernhard Jacobs;
Corr. Schriftwart, Herm. Bredemeyer;
Schatzmeister, Hans Runge;
Kassirer, Emil Hundt;
Bibliothekar, Carl Helm;
1. Zeugwart, Carl Huch;
2. Zeugwart, John Kanrin.

Ein ausgezeichneter Fang.

Ein gefährlicher Einbrecher hinter Schloß und Riegel.

Einen ausgezeichneten Fang haben Polizisten der W. North Ave.-Polizei-Station gemacht. Frank Gulka, ein notorischer Verbrecher, auf den die Polizei schon seit längerer Zeit fahndete, befindet sich jetzt in sicherem Gewahrsam.

Gestern gegen Abend versuchte er mit einem Genossen, dessen die Polizei noch nicht habhaft werden konnte, in ein Haus an der Portland Ave., nahe der Western Ave., einzubrechen. Passanten bemerkten dies. Der Kumpan Gulkas ergriff, als er sich entdeckt sah, sofort die Flucht und entkam. Gulka selbst eilte die Western Ave. entlang, verfolgt von mehreren Personen und Polizisten. An der Seymour Str. traf er mit dem Polizisten Bauris zusammen, der sofort, die Situation überblickend, sich auf die Verfolgung des flüchtigen Einbrechers machte und ihm bald auch dicht auf den Fersen war. Gulka sah ein, daß er in dem Wettlauf bald unterliegen müsse und zog deshalb seinen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Beamten ab. Dieser erwiderte sofort das Feuer, allein keiner der beiden Männer wurde getroffen. Erschöpft und müde, suchte der Einbrecher Zuflucht in einem Kohlenhofe an der Ecke der Le Moyne Str. und Maplewood Ave. Hier wurde er später aufgefunden und nach hartem Kampfe überwältigt und verhaftet.

Schul-Picnic.

Morgen, Donnerstag, den 20. Juli, veranstalten die Schulen der St. Lucas-Gemeinde ein Picnic in dem Nord-Chicago Schützenpark. Die umfangreichsten Vorkehrungen sind getroffen worden, um dieses Fest zu einem Erfolge zu gestalten und sämmtliche Theilnehmer, Kinder sowohl als auch Erwachsene, werden sicher einige recht vergnügte Stunden verleben. Sollte es regnen, so wird das Picnic am Freitag, den 21. Juli, abgehalten.

Die Aussicht auf ein gutes Mittagessen

erfüllt den Unseligen, der mit Dyspepsie geplagt ist, keineswegs mit angenehmen Erwartungen. Appetit hat er selten, dagegen vor und nach den Mahlzeiten um so mehr Qualen auszustehen. Sodbrennen und Aufgetriebenheit nach dem Essen, das nagende, bohrende Gefühl in der Magengrube vorher sind nur einige der Symptome, durch welche sich dieses maliziöse Leiden kundgibt. Gastrisches Kopfweh, Nervosität, Hartleibigkeit und Biliosität sind dessen teuflische Folgen. Sie alle werden aber wie durch Zauber beseitigt durch Hostetter's Magenbitters, welches die Verdauungsthätigkeit anregt und die Leber und Eingeweide mit wunderbarer Promptheit regulirt. Schüttelfrost und Fieber, Nierenleiden, Rheumatismus und Neuralgie werden durch diese Medizin von seltener Reinheit und mannigfaltiger Verwendbarkeit ebenfalls kurirt. Schwächlichen Personen jeden Alters und Geschlechts hilft es schnell und sicher.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: William gegen Grace Huck, wegen Ehebruchs; Elisabeth gegen Chas. W. Poor, wegen Grausamkeit; Hattie E. gegen Gould Smith, wegen Verlassens; Max gegen Anna Schnitzer, wegen Ehebruchs; Eusie gegen Michel Gelder, wegen Verlassens; Kate gegen James Russell, wegen Grausamkeit; Aram gegen Esther Dodenstein, wegen Ehebruchs.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt.

Otakar Keilik, Barbara Rampa, 24, 21.
Charles W. Seitz, Sarah L. Kelly, 27, 26.
Frank Romkowski, Annie Retz, 23, 18.
Denis Donohue, Johanna Broderick, 23, 22.
Thomas Walsh, Annie Walsh, 28, 24.
James Corcoran, Sadie Day, 34, 21.
Lee M. Nußbaum, Effie Schinaberger, 39, 23.
William D. Harrington, Sophie Modjeska, 30, 24.
Joseph M. Wood, Lena Epstein, 28, 23.
Anton Renk, Mary Ludwig, 37, 34.
Hugh Beyers, Eva Denham, 28, 23.
William C. Schmidt, Bertha Baumann, 21, 17.
Louis Aspelmier, Ella Jack, 29, 25.
Gustav Berg, Bertha Galow, 35, 22.
Mendy H. Ephraim, Cecilia Weiß, 37, 27.
Sigurd L. Lyng, Margaret Gardener, 24, 24.
Fred A. Curtis, Irene Green, 23, 19.
James Mallon, Julia Cassidy, 24, 24.
Michael Doolady, Lizzie MacMahon, 26, 24.
Simon Rottenberg, Tillie Rosenstein, 42, 30.
James Irons, Grace Williams, 24, 20.
Majk Wysocki, Josefa Kligen, 44, 39.
Nicholas Brucks, Katharina Fiedler, 22, 19.
Harry Perry, Maggie Cronin, 23, 23.
Nicholas Steinmetz, Bertha Lassing, 24, 22.
James Quinn, Nellie Maloney, 23, 20.
Peter Duffey, Irene Goff, 31, 28.
Johann Unterreiner, Dora Menzel, 32, 34.
Vojtech Janda, Annie Jakes, 23, 18.
Frank Hrosewski, Emilia Hosnik, 25, 21.
Joseph Dow, Emma Vickery, 29, 28.
Andrew Lundin, Amanda Johanson, 30, 25.
John Flynn, Lanna Connors, 25, 24.
Charles Probst, Agnes Bond, 32, 27.
Gustav Radach, Eva Wells, 23, 19.
Louis Rahde, Clara Dammermann, 22, 20.
Thomas McCarrick, Maggie Reupe, 31, 25.
Larry Hall, Effie Blackburn, 23, 20.
George Reis, Delia Tahsey, 30, 26.
Charles Waterhouse, Louise Govern, 21, 21.
John Diedrich, Eva Klütsch, 28, 28.
Aloys Guschke, Therese Weichbrod, 22, 22.
Albin Swanson, Lena Holmgren, 26, 27.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Henriette Teske, 785 W. 20. Str., 58 J. 7 M.
Willie Fick, 1171 Troy Str., 6 J., 3 M.
Lena Altermatt, 237 Hastings Str., 15 J.
Anna Häfle, 309 W. 18. Str., 2 J. 6 M. 16 T.
Eduard Sunderneier, 4830 Ashland Ave., 6 M. 25 T.
Frank Baer, Ecke Clark Str. und Ridge Ave., 21 T.
Caroline Newman, 6524 State Str., 42 J.
Edna Hostert, 313 E. Division Str., 1 J. 10 M.
Andrew Kruse, 964 Dudley Str., 62 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen und Corporationen ausgestellt: Fred. Clau, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 52 Maplewood Ave., $3500; William Lieff 2stöck. Brick-Front-Anbau mit Basement und Scheune, 322 W. 15. Str., $2000; Thomas Forschler, 3stöck. Brick-Stores und Flats mit Basement, 2332 Dearborn Str., $6000; H. R. Heel, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 3121 Calumet Ave., $12,000; Städtischer Schulrath, 3stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, an Spaulding Ave. und 73. Str., $60,000; J. W. Walsh, 3stöck. Brick-Flats, 4247 Calumet Ave., $6000; Joseph Katsch, 2stöck. Frame-Flats, 6231 Centre Av., $3200; J. Chamberlain, 2stöck. Frame-Wohnhäuser, an Lunt und Weber Str., $2400; A. J. Heocht, 3stöck. Brick-Flats, 1473 Wellington Str., $5000.

„Abendpost“, tägliche Auflage 38,000.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Juli 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Rothe Rüben, $1—$1.25 per Bushel.
Rothe Beeten, 35c—40c per Kiste.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25—$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Bushel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Geflügel.
Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c—20c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 13c—14c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$5 per Kiste.

Heu.
Nr. 1. Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Hafer.
Nr. 2. 33—34½c. Nr. 3. 32—33c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Die unvermeidliche Abrechnung.

Auf den Wind, der vor einigen Tagen in Denver gesäet wurde, ist die Sturmernte sehr schnell gefolgt. Erschreckt durch die grausigen Prophezeiungen der Silberschwindler, unter denen sich mehrere Banquiers befanden, wollten die „kleinen" Leute der Stadt den Banken nicht mehr trauen. Da ihnen erzählt worden war, daß ganz Colorado durch die Verschwörung der Capitalsmächte zu Grunde gerichtet werden würde, so suchten sie zu retten, was noch zu retten war. Sie belagerten und stürmten die Banken. Die schwächsten unter den letzteren fielen bald, und mehrere andere riefen den Schutz der Gerichte und des Bundescontroleurs an. Durch die Panik wurden auch Geschäftshäuser betroffen und zur Einstellung ihrer Zahlungen gezwungen. Angeblich ist der gestrige Tag der schlimmste im Leben der jungen Stadt gewesen.

Während aber in Denver die Panik nur durch das wüste Geschwätz der Grubenbesitzer und ihrer Hintermänner verursacht wurde und die meisten der dortigen Banken nicht zu erschüttern vermochte, ist in anderen Städten des Westens, besonders in Kansas, ein ganz echter Krach zu verzeichnen. Natürlich sind dies die sogenannten Buhmstädte, die nur auf dem Papier groß und lebendig waren, und deren Einwohner dadurch reich werden zu können glaubten, daß sie sich gegenseitig betrogen. Früher oder später muß jede derartige Gründung zusammenstürzen. Sobald eine der vielen Zahlungsversprechungen eingefordert wird und die Speculanten merken, daß schließlich auch einmal abgerechnet werden muß, platzt die bunte Seifenblase. Der Narr, der in irgend einem Sumpfe eine schöne „Geschäftsecke" gekauft hat, um sie an einen noch Dümmeren mit fabelhaftem Gewinnste weiter zu verkaufen, bleibt an der Leimruthe hängen. Ueber die Bank, welche zu Wucherzinsen Geld an notorische Gauner ausgeliehen hat, um den „Buhm" aufrecht zu erhalten, bricht das Verhängniß herein, ehe sie sich zurückziehen kann. Auch die Schlauesten fallen schließlich in die Grube, die sie andern Leuten gegraben hatten.

Der Bundescontroleur Eckels hat mit Recht öffentlich die Thatsache hervorgehoben, daß bisher noch keine wirklich geschäftsmäßig verwaltete Bank im ganzen Lande verkracht ist, und daß die Bankerotte in den conservativen Geschäftsmittelpunkten heuer nicht häufiger sind, als in den guten Jahren. Durch die herrschende Geldknappheit ist die Schließung derjenigen Banken, die sich ohnehin nicht hätten halten können, nur etwas beschleunigt worden. Wenn ein Capitalist sein ganzes Vermögen auf eine neugebaute Stadt setzt, die in die Wüstenei der Erde hineinreicht, so muß er sich und Andere ruiniren, die ihm vertraut und an die noch ungeborenen Bestände geglaubt haben. Vom Unheil erreicht wurden die Speculationsgeschäfte, die Buhmstädte in den Staaten Washington, Californien, Colorado, Kansas und Missouri, und naturgemäß hat dies auch auf die zahlungsfähigen Geschäfte Einfluß gehabt. Doch New England, der Osten überhaupt, die Mittelstaaten, der Nordwesten und nicht weniger der Süden sind bisher der Erschütterung entronnen, weil sie auf Fels und nicht auf Sand gebaut haben.

Wenn der Controleur hieraus den Schluß zieht, daß die Ver. Staaten im Großen und Ganzen einen tüchtigen Stoß ganz gut vertragen können, so hat er vollständig recht. Es hat keinen Zweck, sich übermäßig zu ängstigen. Doch sollte der Congreß dem ehrlichen Geschäfte wenigstens dadurch helfen, daß er sein unsinniges Silberankaufs-Gesetz möglichst schnell widerruft. Man verlangt ja von ihm gar nichts Positives. Er soll durchaus nichts thun, sondern es nur unterlassen, die Gesetze des Handels und Verkehrs durch seine eigenen Gesetze unwirksam machen zu wollen. Hätte er nie versucht, ein Metall, das für durchschnittlich 40 Cents die Unze gewonnen werden kann, künstlich auf $1.30 hinaufzuschrauben, so würde der Zusammenbruch der Pilzstädte und Wildkatzen-Banken heute keinem ehrenhaften Geschäftsmanne Besorgniß verursachen. Die Beängstigung und Gedrücktheit rührt daher, daß die Ver. Staaten der reinen Silberwährung entgegentreiben, d. h. einer allgemeinen Geldverschlechterung und Preisentwerthung, die schlimmere Folgen haben würde, als Krieg und Pestilenz. Wären die Währungsverhältnisse geordnet, dann könnte man dem Platzen der Seifenblasen mit Seelenruhe und sogar mit Vergnügen zuschauen.

Frankreich ist wieder entrüstet.

Wieso die Franzosen mit dem Könige von Siam in Streit gerathen sind, wissen sie wahrscheinlich selbst nicht mehr. Da sie Anam und Tonkin an Hand haben, so sollten sie nach seinem weißen Elephanten jedenfalls keine Gelüste verspüren. Die bisherigen Erfahrungen in ihren indischen Besitzungen haben sie auch hinreichend darüber belehrt, daß für ihre Erzeugnisse kein Markt bei den Halb-Barbaren zu schaffen ist und am Baume der Colonialpolitik heutzutage nicht mehr die goldenen Früchte wachsen, die seinerzeit England einzuheimsen vermochte. Es kann unmöglich einen Staatsmann oder Volkswirth in Frankreich geben, der sich einbildet, daß die Angliederung Siams an Französisch-Hinterindien letzteres zu einer werthvollen Besitzung machen würde. Das Schicksal Jules Ferrys, des „Tonkinesen", der trotz aller seiner Verdienste aus dem Amte gejagt wurde, weil unter seiner Regierung das Abenteuer im fernen Asien einen kläglichen Ausgang nahm, muß jedem politischen Streber warnend vor Augen stehen. Dennoch hat der Minister des Auswärtigen unter dem Beifalle der Kammer die Erklärung abgegeben, daß sich Frankreich „um jeden Preis" Genugthuung von Siam verschaffen und nöthigenfalls sogar die Hauptstadt dieses Landes beschießen wird.

Dieser Entschluß, der unter den Umständen geradezu lächerlich ist, entstammt lediglich dem Wunsche, den Engländern zu zeigen, daß die große Nation nicht mit sich spaßen läßt. Angeblich hat das treulose Albion, das die Franzosen um ihren Suezcanal „beschwindelt" hat, auch in Siam wieder ein zweideutiges Spiel getrieben. Die „Versicherungen", die es der französischen Regierung gab, sollen ganz anders gelautet haben, wie die Aufschlüsse, die dem britischen Parlamente ertheilt wurden. Indem man auf den König von Siam schlägt, glaubt man also, das hinterlistige Britenreich treffen zu können. Ehe die Franzosen gestatten, daß die Engländer sich auch in Siam festsetzen, wollen sie das gefährliche Abenteuer lieber selbst unternehmen. Sie wollen es also dem Buben nachmachen, der sich das Gesicht zerkratzte, um seinen Vater zu ärgern.

Das kaltblütige, an Verachtung streifende Benehmen der Engländer hat die empfindlichen Franzosen tief verletzt. Ihre Klagen wurden ebenso wenig beachtet, wie ihre Schimpfereien. Man behandelte sie mit dem schonenden Mitleide, das man kränklichen und launenhaften Personen zu erweisen pflegt. Die ganze englische Presse schlug den Ton der Großmuth an und gab zu verstehen, daß man dem „armen" Frankreich nichts übel nehmen dürfe. Hätten sie das Vorgehen der Franzosen in Siam heftig getadelt und sich eifersüchtig oder gar besorgt gezeigt, und hätte die englische Regierung einige „scharfe Noten" nach Paris gerichtet, so wäre das Balsam auf die Wunden Frankreichs gewesen. Dasselbe hätte sich dann doch als ebenbürtiger Nebenbuhler des stolzen Britenreiches betrachten können. Doch die Gleichgiltigkeit der Engländer gegen alles, was die Franzosen sagten oder thaten, hat dieselben an ihrer verwundbarsten Stelle getroffen. Daß man sie gar nicht mehr fürchtet und ihre „Proteste" als leeres Geschwätz betrachtet, ist mehr, als sie ertragen können. Nun wollen sie beweisen, daß sie es auch mit den Engländern aufnehmen können.

Ob sie dazu Gelegenheit haben werden, ist freilich eine andere Frage. Vielleicht hält es England für vortheilhaft, den König von Siam zum Nachgeben zu bewegen. Auf alle Fälle werden sich die Franzosen in Hinterindien keine Lorbeeren holen. Sie haben sich jetzt schon lächerlich gemacht.

Die Pariser Unruhen.

Zu den Studenten-Cravallen in Paris, welche bekanntlich entstanden, weil man gewisse liederliche Bälle im Studenten-Viertel nicht länger mehr dulden wollte, macht der Pariser Correspondent der „Voss. Zeitg." die folgenden treffenden Bemerkungen:

„Die Erscheinungen gesellschaftlicher Zersetzung entwickeln sich mit der den Thatsachen eigenen Folgerichtigkeit. Es kommt alles, wie es kommen muß. Im „Moulin Rouge" wird dreitausend Männern der angeblich guten Gesellschaft von sogenannten Künstlern das Schauspiel entkleideter Frauenzimmer geboten. Alle Welt findet das in schönster Ordnung. Senator Berenger nimmt Anstoß daran und erhebt Klage. Man verhöhnt, beschimpft, bedroht ihn. Die Richter verurtheilen die angeklagten Dirnen und ihren Führer Guillaume — sein Name sei der Unsterblichkeit nicht länger vorenthalten — zu Strafen, die thatsächlich keine sind. Das genügt den Betheiligten nicht. Sie müssen stärkere Genugthuungen bekommen oder sich holen. Am Tage darauf verabredeten die Zöglinge der Kunstschule eine Straßenkundgebung. „Man will uns am Lachen verhindern", riefen die Rädelsführer in den Versammlungen, in welchen der Plan des Radaus gefaßt und durchberathen wurde; „man will nicht, daß wir heiter seien", und ihre Zuhörer schworen in heilige Begeisterung, daß sie sich das nicht gefallen lassen würden. Den Kunstschülern schlossen sich die übrigen Hochschüler, aber nicht nur diese, sondern auch all das Gesindel an, das stets dabei ist, wenn es Unfug treiben, Rohheiten begehen, die Ordnung stören gilt. Diese Vertheidiger des Ideals, das Studentenbarett einträchtiglich neben der Zuhältermütze mit drei Steinen zogen vor die Wohnungen der Senatoren Berenger und Jules Simon und brachten ihnen Katzenmusiken dar. Sie sangen Gassenhauer und stießen Rufe aus, bei denen alte Kürassier-Wachtmeister erröthen mußten. Sie warfen Fensterscheiben und Gaslaternen ein, hielten Droschken und Omnibusse an, rannten Vorübergehende über den Haufen, mißhandelten vereinzelte Schutzmänner und unterbrachen den Straßenverkehr auf halbe Stunden. Dieses Treiben dauerte von acht bis elf Uhr Abends. Dann geschah es, daß ein armer Teufel, der vielleicht selbst an dem Unfug gar keinen Antheil hatte, durch einen unglücklichen Wurf getödtet wurde. Ob es eine Polizei- oder Pöbelhand war, die den schweren Streichholzständer nach dem Hinterkopfe des unglücklichen Nuger geschleudert hat, ist bisher nicht festgestellt. Aber die Wirkung dieses schlimmen Zwischenfalles war, daß die Presse einmüthig für die Radaubrüder Partei nahm, sie mit Blumen überhäufte und die Polizei wie eine Verbrecherbande behandelte. Der Pariser Stadtrath, der ohnehin in erbittertem Kampfe mit der Polizei liegt, will sich des Leichnams bemächtigen, um durch ihn nach den französischen Umwälzungs-Ueberlieferungen den Janhagel gegen die Hüter der Ordnung aufzuwiegeln. Politische Parteien versuchen aus dem Fall für sich Kapital zu schlagen und beschimpfen in Parlamentsreden die Pariser Polizei in den rohesten Ausdrücken. Die Studenten und ihr Gefolge von Strolchen ziehen Tag und Nacht in den Straßen des Lateinischen Viertels umher, bedrohen jeden Polizeibeamten, dem sie begegnen, mit Mord und Todtschlag, rufen vor den Wachtstuben: „Mörder!", „Banditen" und erklären mit großartigen Worten und Geberden, sie würden sich nicht zufrieden geben, ehe der Polizeipräfekt und der Ministerpräsident gestürzt sein werden. Dieser Sachverhalt spricht eine so beredte Sprache, daß es kaum nöthig ist, an ihn noch Betrachtungen zu knüpfen. Der Anlaß der Kundgebung ist ihrer Form und ihres Verlaufes würdig, und die öffentliche Meinung, welche mit den Radaubrüdern gemeinsame Sache macht, steht auf derselben sittlichen Höhe wie die Studenten, die so heldenmüthig die Freiheit der Unzucht und Unfläterei, durch Fenstereinschlagen und Absingen von Zuchthausliedern vertheidigen. Die Polizei trifft kein Tadel. Sie ist nachsichtiger gewesen, als sie zu sein pflegt und zu sein verpflichtet ist. Sie hat Mißhandlungen geduldet und auf Stockhiebe und Steinwürfe blos mit Fäusten und Füßen erwidert, nicht aber mit ihren Waffen, die sie doch zum Zwecke der Vertheidigung führt. Es ist bezeichnend, daß im Pöbel am ersten Tage Niemand mit einer Klinge verwundet wurde, ein Beweis, daß die Polizei sich ihrer Seitengewehre nicht bedienen wollte, so dringend die Versuchung dazu an sie auch herantrat. Wenn unter solchen Umständen der bedauernswerthe Nuger sein Leben eingebüßt hat, so ist dies ein Unglück, für das nicht die Polizei, sondern der Pöbel verantwortlich ist, der sich zuerst der Streichholzbehälter als Wurfgeschosse bediente. Die Regierung hatte nur eine Pflicht: sie hatte die Polizei zu vertheidigen und das Gesindel zu brandmarken, das sich berechtigt glaubt, mit Straßenkundgebungen rohester Art für Dirnen und ihre Gönner einzutreten. Herr Dupuy ist in der Kammer dieser Pflicht recht lau nachgekommen. Er hatte kaum ein Wort des Tadels für die Strolche, die Herrn Berenger „anspuckten" und gab die Polizei halb und halb preis. Wie er bei einer solchen Haltung noch hoffen kann, Vertheidiger der Ordnung und Ruhe zu finden, ist schwer verständlich. Seit drei oder vier Jahren wird endlos viel darüber geschwatzt und geschrieben, ob die gebildete Jugend Frankreichs mehr zur Forschung oder zum Glauben neigt, ob sie fortschrittlich oder rückläufig, ob sie mystisch oder positiv ist. Die Jugend giebt jetzt die denkbar deutlichste Antwort auf diese Fragen. Sie enthüllt das Innerste ihrer Seele. Wissenschaft oder Religion, Mysticismus oder Positivismus sind ihre letzte Sorge. Das einzige, woran ihr Herz wirklich hängt, ist — die Dirne. Nana ist ihr Ideal, die mänadisch entkleidete Nana. Für sie ist diese herrliche Jugend bereit, Barrikaden aufzuwerfen und Schutzleute todtzuschlagen. In den Händen dieser Jugend ruhen die künftigen Geschicke Frankreichs und ihrem Treiben sieht die öffentliche Meinung mit rührungsfeuchten Augen und zärtlichem Wohlgefallen zu."

Der Typhus in München.

Zu den Massen-Erkrankungen im Inf.-Leib-Reg. schreibt das „N. M. Tagblatt" unter 28. Juni, daß nach ihm von wohlinformirter Seite zugegangenen Mittheilungen bei den Sektionen verstorbener Soldaten des Leibregimentes in deren Mägen ganz kleine Körnchen einer Masse vorgefunden wurden, welche sich durch die Analyse als Blausäure ergeben hätten, daß es sich also entschieden um Vergiftungserscheinungen handle. Möglicherweise bildeten sich in den Dörrgemüsen, namentlich in den Kohlarten, chemische Verbindungen mit Blausäureerzeugung. Der treffende Artikel des „N. M. T." entsprang zweifelsohne einer medicinischen Feder. Diesen Ausführungen, die, wenn man die einzelnen Thatsachen der Erkrankungen in der Hofgarten- und Türkenkaserne und jetzt besonders bei dem in Fürstenfeldbruck garnisonirenden Bataillon gegenüberstellt, entschieden sehr viel für sich haben, widerspricht völlig eine vom Kriegsministerium über die erste Sitzung der Commission veröffentlichte Mittheilung, wonach auf Grund der eingehendsten Untersuchungen und Erhebungen und besonders auch der an den Kranken wahrgenommenen Erscheinungen allseitig anerkannt worden ist, daß irgendwelche Vergiftung durch Nahrungsmittel überhaupt insbesondere auch durch Conserven und Dörrgemüse in keiner Weise stattgefunden hat. Geheimer Rath Dr. v. Pettenkofer und Oberingenieur Riedermayer machten sodann Mittheilungen über die örtlichen Verhältnisse der Hofgartenkaserne und deren Umgebung. Die Zahl der Typhuskranken betrug am 27. Juni 324, der an Typhus Gestorbenen 17, so daß also bereits ein weiterer Todesfall zu beklagen ist.

Die „M. Post" stellt in einem äußerst scharfen Artikel die Behauptung auf, daß nicht 16, wie das Kriegsministerium mittheile, sondern 57 Mann des Inf. Leib-Regimentes der Seuche erlegen seien. Medicinischerseits giebt man auch der Herstellung der Mannschaftskost durch Dampf die Schuld an den Erkrankungen, da bei solcher Herstellung die Kost nicht zur Siedehitze gebracht und in Folge dessen in derselben enthaltene schädliche Ingredienzien nicht unschädlich gemacht werden. Wenn indeß thatsächlich diese Massenerkrankungen nicht durch die Ernährung aufgenommen worden wären, sondern den längst als ungesund bekannten Verhältnissen der Hofgartenkaserne ihren Ursprung verdanken sollten, erscheint die Verantwortung der Militärverwaltung nicht nur den Mannschaften des Inf. Leib-Reg. und ihren Angehörigen, sondern auch der Stadt München gegenüber eine noch bedeutend schwerere. „Wohl mit vollem Recht," so schreibt der „Fränkische Kurier", „darf der Soldat, der Sohn des Volkes, verlangen, daß sein Leben wenigstens im Frieden in jeder nur denkbaren Weise geschützt werde, und mit eben so viel Recht wohl auch die Stadt München fordern, daß in diesem Falle ohne Verzug eine Kaserne, welche sich inmitten der Stadt als gefährlicher Typhusherd zeigt, dem Abbruch unterstellt werde, vor Allem aber, daß über die Verhandlungen der Commission umgehender erschöpfender Aufschluß ertheilt werde. Es ist wirklich hierzu höchste Zeit, denn die Erregung unter der Bevölkerung wächst bedenklich, und die Veröffentlichungen des Kriegsministeriums, mit denen so unglücklich lange gezögert wurde — wir constatiren lediglich eine Thatsache —, werden nahezu allgemein mit Unglauben aufgenommen." Wie man hört, soll das Inf. Leib-Reg. von den diesjährigen großen Truppenübungen entbunden und der älteste Jahrgang der Mannschaften schon am 15. August zur Reserve entlassen werden.

Blitzverkehr.

Eine neue Erfindung auf elektrotechnischem Wege setzt einmal wieder nicht nur die Laien in Staunen, sondern erregt auch in Fachkreisen das höchste Interesse. Sie besteht nämlich aus nichts Geringerem, als einer elektrischen Lufteisenbahn, welche 500 Meilen in der Stunde zurücklegen und vorläufig zur Beförderung von Expreßpacketen, Postsachen, Früchten und Gegenständen, welche rasch verderben, dienen soll. Der Erfinder, ein gewisser Widdes, in Detroit, hat sich sein Werk bereits patentiren lassen und ein Modell von demselben zur Weltausstellung nach Chicago geschickt. In der Nähe von Detroit will Widdes zum Versuche eine Linie bauen, auf der er sein Project vor Augen führen wird.

Zur Erreichung der angeführten Fahrgeschwindigkeit, sowie einer geringeren Friktion der Räder, hat Widdes auf Elektricität und Mechanik bezügliche, werthvolle, originelle Ideen verwirklicht und theils ältere Erfindungen abgeändert. Trotz der colossalen Schnelligkeit der Züge ist deren Controlle eine sehr leichte und vermögen dieselben infolge einer neuen genialen Einrichtung an jedem beliebigen Punkte der Strecke zum Halten gebracht zu werden. Auch vermag man auf mechanischem Wege auf irgend einer Stelle der Linie die Fracht auszuladen.

Um den Widerstand der Luft zu vermindern, sind die Wagen in der Form eines viereckigen Kastens gebaut, der an seinem vorderen Ende pyramidisch spitz zuläuft. Die Wagen werden vermittelst eiserner Haken von vier 2½ Fuß im Durchmesser haltenden Rädern getragen, welche auf einem Geleise laufen, dessen Arme auf einer einreihigen Linie von Pfosten ruhen. Unter diesen Schienen befindet sich ein anderes Geleise, welches das obere stützt und die Entgleisung der Wagen verhindert.

In der Mitte derselben sind ein elektrischer Motor von außergewöhnlichem Gewicht, sowie die Vorrichtungen angebracht, welche die Räder über den Wagen in Bewegung setzen. In Thätigkeit wird der Motor gebracht durch eine nach dem Trolleysystem eingerichtete Drahtleitung, die sich, wie bei den gewöhnlichen elektrischen Straßenbahnen, über der Linie und den Wagen hinzieht. Die elektrische Kraft liefern Dynamostationen, welche der Strecke entlang liegen. Man hat berechnet, daß mit nur elf Pferdekräften Elektricität ein Wagen, der mit Fracht 1000 Pfund wiegt, in einer Stunde 500 Meilen weit fortbewegt werden kann.

Höchst sinnreich und dabei einfach sind die Einrichtungen für das Ausladen der Postsachen. Für dasselbe ist es nämlich nicht nothwendig, daß der Zug anhält. Die zur Beförderung der Postsachen bestimmten Wagen haben keinen Boden, sondern die Gegenstände liegen auf einem Regal oder einer Platform, die durch einen Hebel auf und nieder geschoben werden kann. Letzterer geht durch die Seite des Wagens und berührt, wenn der Zug eine Station erreicht, einen an einem Pfosten angebrachten Arm, wodurch die Platform niedergedrückt wird und der Postsack auf den Boden der Strecke oder in ein Netz fällt, während die Wagen darüber hinweglaufen. Sobald der Druck des Hebels aufhört, kehrt das Regal zur Aufnahme neuer Postsachen in seine frühere Lage zurück. Dasselbe System kommt bei den Weichen in Anwendung, wenn ein Wagen auf eine Seitenlinie abgehen soll.

Bemerkt sei, daß die Betriebskosten dieser Bahn äußerst geringe sind und ein Wagen für $300 herzustellen ist. Das Material, aus welchem die Naben der Räder angefertigt werden, besteht aus einer Mischung, welche 7500 Umdrehungen in der Minute aushält, ohne heiß oder glühend zu werden. Bei der seitens des Erfinders geplanten Fahrgeschwindigkeit von 500 Meilen in der Stunde würden die 2½ Fuß im Durchmesser haltenden Räder etwas weniger als 6000 Umdrehungen in der Minute auszuführen haben. Falls Widdes mit der Expedirung von besagter Fracht mit dieser elektrischen Bahn Erfolg haben sollte, so wird er den Verkehr auch auf Personenbeförderung ausdehnen. Welche Perspektiven sich hierbei aber eröffnen würden, läßt sich vorderhand gar nicht absehen. Wir wollen nur daran erinnern, daß man dann San Francisco von New York aus in 8 Stunden erreichen könnte und ein Bürger der letztgenannten Stadt täglich sein Geschäft in Chicago zu besuchen im Stande sein würde, da die einfache Fahrt dahin mit dieser Bahn nur zwei Stunden in Anspruch nähme. (Cinc. Fr. Pr.)

Turner in Milwaukee.

Ermäßigte Fahrpreise sind eingeführt worden von der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn nach Milwaukee und zurück für den Turnverein und das Turnfest. Diese Tickets werden am 21, 22. und 23. Juli verkauft werden und sind bis zum 26. Juli einschließlich gültig.

Ein Extra-Turnerzug wird am Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Union Depot-Bahnhof, Chicago, abfahren und Arrangements sind mit dem Turnerausschusse getroffen worden, am Mittwoch, den 26. Juli, Vormittags, Extrazüge von Milwaukee nach Chicago laufen zu lassen, um die Turner nach Chicago zu ihrer an jenem Tage auf der Weltausstellung stattfindenden Vorstellung zu befördern.

Regelmäßige Züge verlassen Chicago an Wochentagen um 8 Uhr 30 Vormittags, 1 Uhr Nachmittags, 3 Uhr Nachm., 6 Uhr Abends, 8 Uhr Abends und 10 Uhr 30 Minuten Abends. Am Sonntag um 8 Uhr 30 Vormittags, 3 Uhr Nachm., ferner um 6 Uhr, 8 Uhr und 10:30 Abends. Tickets sind zu haben in der Ticket-Office No. 207 Clark Str., oder am Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str.

jl19—23

In Pittsburg verhaftet.

Ein junger Chicagoer Pharmaceut, Namens L. B. Nissen, wurde gestern in Pittsburg, wie eine von dort aus hierselbst eingelaufene Depesche meldet, wegen Diebstahls verhaftet. Nissen stahl dem Apotheker T. R. Morris in Woods Run, Alleghany, am Samstag Abend $136, welche er noch obendrein mit einem Polizisten, der ihn dabei abfaßte, theilen wollte. Er entkam damals dem ob dieses Anerbietens entrüsteten Blaurock, fiel aber, wie erwähnt, gestern der Pittsburger Polizei in die Hände.

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Kurz und Neu.

* Die Holzhandlung von J. H. Lawson & Co., No. 132 Clybourn Place, hat eine Vermögensübertragung an Bertram M. Winston vorgenommen. Die Bestände dürften etwas über $34,000, die Verbindlichkeiten etwa $20,000 betragen.

* Die verkrachte „Chemical National Bank" dürfte laut gestern veröffentlichten Berichts eines mit der Untersuchung der Sachlage betrauten Comites ihre Geschäfte nicht wieder aufnehmen.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Die Firma Bouvie Bros., (Backpulver) welche ihre Geschäfte in dem Hause No. 51 Michigan Ave. betreibt, hat gestern zu Gunsten von Robert E. Young eine Geschäftsübertragung vorgenommen. Die Bestände werden mit $17,000 und die Verbindlichkeiten mit $20,700 angegeben.

* Von einem Zweiradfahrer überfahren wurde gestern die zehnjährige Lizzie Hoger, von No. 258 Washington Str. Sie erlitt glücklicherweise nur unbedeutende Verletzungen im Gesicht, dessenungeachtet aber wurde der Radfahrer, ein gewisser Ole Anderson, unter der Anklage des thätlichen Angriffs gebucht.

* Vier Burschen, Namens Fred Hews, Henry Brichal, Henry Matteson und Bernhard Kaskey, keiner von ihnen noch 17 Jahre alt, wurden gestern unter der Beschuldigung, in die Ticket-Office der Rock Island-Bahn an der 87. Str. eingebrochen zu sein und aus derselben $39 gestohlen zu haben, verhaftet. Die drei Erstgenannten wurden später freigesprochen, den Kaskey aber verwies Richter Caldwell unter $300 Bürgschaft an die Großgeschworenen.

— „Sie sagte also zu Ihnen, Sie wolle Ihnen eine Schwester sein?" — „Ja." — „Und was sagten Sie?" — „Ich machte ihr den Vorschlag zur Güte, sie „Tante" zu nennen, weil ich noch zu jung sei, ihr Bruder zu sein."

Beinahe eine Panik.

Verursacht durch das große Feuer.

Vier große Wholesale-Häuser sind ausgebrannt, Männer-, Knaben- und Kinder-Kleider, Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren beschädigt. In Folge eines Streites zwischen der Versicherungs-Gesellschaft und den abgebrannten Firmen muß auf Befehl des Gerichts das ganze Lager innerhalb fünf Tage im Retail ausverkauft werden, und zwar beginnend heute um zehn Uhr, in den beiden riesigen sechsstöckigen Gebäuden, 173 und 175 E. Adams Str., zwischen Fifth Ave. und La Salle Str., Chicago. Alles wird im Retail verkauft werden zu 50 Procent des wirklichen Kostenpreises. Wir führen nachstehend einige der gebotenen wundervollen Bargains an: Ein prächtiger Anzug von Männerkleidern $2.75. Dieser Anzug ist garantirt $12 werth, oder Geld zurückerstattet. Feine Qualität Männer-Anzüge $4.75, werth $18. Elegante Dreß-Anzüge für Männer, von der feinsten Qualität $8, werth $25. Tausende anderer Arten von Anzügen, die wir hier nicht alle anführen können. Ein ausgezeichnetes Paar Männerhosen, neuester Schnitt, für 75 Cents, garantirt werth $3.50, oder Geld zurückerstattet. Extra-feine Qualität Männerhosen $1.50, werth $6. Ein prächtiger Knaben-Anzug für 50 Cents, werth $4.00. Extrafeiner Knaben-Anzug $1.00, werth $6.50; Knabenhosen für 15 Cents, werth 50 Cents. Derby-Hüte für Männer, 60 Cents, werth $3.50. Gute Qualität Männerschuhe, $1.00, werth $4.00. Große Taschentücher, 3 Cents, werth 40 Cents. Gute Regenschirme, 45 Cents, werth $2.00, und mehr als 100,000 andere Artikel, die wir Raummangels halber nicht alle anführen können. Dies sind positive Thatsachen. Es kostet Sie nichts, vorzusprechen und selber zu urtheilen, in 173 und 175 E. Adams Str., zwischen Fifth Ave. und La Salle Str., Chicago. Bedenken Sie, daß dieses Lager auf Befehl des Gerichts ausverkauft wird, und dauert nur fünf Tage. Die Verkaufsräume sind heute offen bis 10 Uhr Abends. — Schneidet dies aus und bringt es mit, und kommt nach dem richtigen Platz, 173 bis 175 E. Adams Str., zwischen Fifth Ave. und La Salle Str., Chicago. Bedenkt, dieser große Verkauf beginnt heute Morgen um 10 Uhr.

Ein tragischer Vorfall.

Der kleine Edward Schmidt von seinem Spielgefährten erschossen.

Als gestern am frühen Abend Edward Schmidt und Oscar Simms, zwei Knaben im Alter von 8—9 Jahren, auf einem leeren Bauplatz an der Ecke von Halsted und 29. Str. spielten, ging der kleine Simms mit einer ihm gehörigen Windbüchse dermaßen unvorsichtig um, daß dieselbe sich unversehens entlud, wobei das Geschoß seinen Spielkameraden in die linke Seite der Brust traf. Die Verletzung des Edward Schmidt war derartig schwer, daß derselbe bereits 15 Minuten später in der elterlichen Wohnung, 2900 Emerald Ave., verschied. Der unselige Schütze, dessen Eltern an der Main, nahe der Line Str., wohnen, wurde durch das Unheil, das er angerichtet, dermaßen in Schrecken gesetzt, daß er davon lief, ohne daß es vorläufig gelang, ihn aufzufinden.

Das heutige Lincoln Park-Concert.

Für das heute Abend im Lincoln Park stattfindende Concert der Hand'schen Capelle ist das folgende Programm aufgestellt worden:

1.	Kosaken-Marsch	Henning
2.	Ouverture, „Spanisches Drama"	Keler-Bela
3.	Blaue Donau-Walzer	Strauß
4.	Phantasie aus „Lohengrin"	Wagner
5.	Ouverture zu „Martha"	Flotow
6.	„Fors Allen"	Wilhelm
	Spanischer Tanz	Moskowski
7.	Liebeswalzer	Steiffens
8.	Potpouri, „Zigeunerbaron"	Strauß
9.	Zerstreuung	Roth
10.	Offenbachiana	Offenbach
11.	Champagner-Galopp	Wiegand

Mrs. J. N. Aughenbaugh
aus Etters, Pa.

Blut-Vergiftung

11 Jahre lang furchtbares Leiden

Hood's heilte die Wunde in sieben Wochen — Eine völlige Heilung.

„Ich empfehle Hood's Sarsaparilla als erste Classe. Es hat seinen Werth bei mir bewiesen. Vor 12 Jahren pflückte meine Frau Himbeeren, als sie sich an einem Dornstrauch kratzte. Aus der Wunde entwickelte sich bald ein furchtbares Geschwür zwischen dem Knie und dem Fußgelenk. Obwohl wir alles thaten, was in unseren Kräften stand, eiterte es 11 Jahre lang. Wir versuchten ärztliche Kunst in jeder Weise, jedoch erfolglos. Vor etwa einem Jahr las sie von Hood's Sarsaparilla und beschloß, es selber zu versuchen, und während sie die erste Flasche nahm, fühlte sie sich besser. Sie blieb beim Gebrauch desselben, und heute fühlt sie sich durchaus wohl

Hood's Sarsaparilla Heilungen

und ist besser als je. Die Wunde war in sieben Wochen geheilt. Ihr Bein ist vollkommen gesund. Wir schreiben ihre Heilung ausschließlich Hood's Sarsaparilla zu." — Jacob N. Aughenbaugh, Etters, York Co., Pa.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Jaundice, Biliosität, Verstopfung und Kopfweh.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter Maria Schramm im Alter von 56 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 424 N. Robey Str., nach Rose Hill statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Ludwig Schramm, Gatte,
Louise Rudolph, Hermann und Wm. Meyer, Ludwig Schramm, Kinder.

Todes-Anzeige.

Montefiore Loge No. 46, O. M. P. Hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester Mary Schramm, 424 N. Robey Str., Montag, den 17. Juli, Abends 10 Uhr gestorben ist. Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Juli, 1:30 Uhr nach Rose Hill statt. Die Beamten versammeln sich präcise 12:30 Uhr in der Logenhalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Im Auftrage der O. M. P.
Emil Kahn, Secr., 98 Lull Pl.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin Henrietta Teske im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten am Montag, den 17. Juli, Abends 7 Uhr, nach langem Leiden, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 20. Juli, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 785 W. 20. Str., nach Concordia-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen,
August Teske, Gatte,
Ida Dietrich, Maria Rinow, Emilie Heim, Anna Teske und Minna Teske, Kinder,
August Dietrich, Fred Rinow, Alfred Heim, Schwiegersöhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten welche sich so zahlreich bei der Beerdigung meines geliebten Gatten Louis J. Frank betheiligten, sowie denen, welche die schönen Blumenspenden überbrachten von dem 13. Bataillon des Feuerwehr-Departements, spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.
Maria Frank, nebst Kindern, 182 Parry Str.

$1.00

— nach —

Milwaukee und zurück.

Große Excursion auf dem Whaleback-Dampfschiff CHRISTOPHER COLUMBUS nach Milwaukee, Sonntag Morgen, 23. Juli, punkt 9 Uhr. Ankunft in Milwaukee um 1 Uhr.

Dies ist eine große Gelegenheit, die schöne Cream City zu besuchen, ebenfalls das

National-Turnfest

jetzt im Gange. — Eingang zu dem Pier über den Viadukt, Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Die Rückkehr von Milwaukee erfolgt bei Mondlicht. — Musik auf dem Schiff.

$1.00

— nach —

St. Joseph, Mich., und zurück.

Große Excursion mittelst des seetüchtigen und eleganten Dampfers "CITY OF TOLEDO," Sonntag Morgen, den 23. Juli, um punkt 10 Uhr.

Dieser prächtige Sommer-Resort mit seinem großartigen Sommer-Hotel ist drei Stunden Fahrt von Chicago entfernt, und ein Besuch von 8 Stunden und Rückkehr bei Mondlicht bietet ein unvergeßliches Vergnügen. — Eingang nach dem Pier über den Viaduc am Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Musik auf dem Schiff.

Oesterreicher und Bayern, heraus!

Siebentes großes Pic-Nic
mit Sommernachtsfest des
Oesterreichischen und Bairischen Unterstützungs-Vereins
in Hoerdt's Grove, an Clybourn und Belmont Ave., am Sonntag, 23. Juli. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Das Comite.

PICNIC
der Schulen der St. Lucas-Gemeinde
zu Chicago, Jll., am Donnerstag, den 20. Juli 1893, im Nord-Chicago Schützenpark. Eintritt 25c. Sollte es am 20. regnen, so wird das Picnic am Freitag, den 21. Juli, abgehalten.

Das deutsche Dorf!

MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:

Großes

Militär-Concert

— der —

Garde Infanterie-Capelle,
Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruschewey,

Garde du Corps-Capelle,
Dirigent Stabstrompeter G. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:

Großes Frei-Concert

— der —

Langenauer Burg-Capelle.

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.

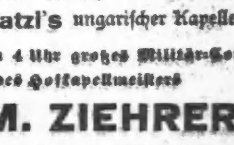
Jeden Tag ob Regen oder Sonnenschein. (Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)

Der kühlste Platz in Chicago.

Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.

Der  zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central-, Cabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Straße.

Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.

Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str.

Populäre Preise im Restaurant auf dem Platz.

Alt-Wien.

'S giebt nur ein' Kaiserstadt,
'S giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Konzert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien.

UNGARISCHES CAFE

und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.

Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
— Alles frei. —
Militär-Musik auf dem Promenadendach.

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,

Inhaber: FRANZ TRIACCA.

MIDWAY PLAISANCE.

Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas.

ORIGINAL WIENER CAFE,

Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.

Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u.s.w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

Vier Vorstellungen täglich. . . Eintritt: 50c

Restaurant mit populären Preisen.

Maurischer Palast.

MIDWAY PLAISANCE.

Die beste Schaustellung am Midway.

Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c.

Großes
Frei-Concert

Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR.
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c. 25c u. 50c; Abends: 15c. 25c. 50c u. 75c.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON
BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

Carpenter - Union

of Chicago and Cook County.

BRANCH No. 3

versammelt sich jeden Mittwoch Abend, 8 Uhr, in Schicks Halle, No. 401 Blue Island Ave. Mitglieder werden aufgenommen in der Versammlung.

Hebammen-Schule

(Chicago College of Midwifery)

eröffnet sein 20. Semester am ersten Mittwoch im September d. J.

Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte geben den Unterricht. Näheres bei

Dr. Scheuermann,

No. 191 E. North Ave., Ecke Burling.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homestead
Hooleys Theater—The Middleman.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Kurzweilige Tiroler Sagen.

Die Sagenwelt in Tirol hat wie Keiner der im vorigen Jahre verstorbene Ignaz von Zingerle belauscht; seine Sagenschätze sind bei Wagner in Innsbruck bereits in zweiter Auflage erschienen. Eine hervorragende Rolle in dieser Welt spielten die Saligen Fräulein. Sie thun Niemandem, der ihre Wege zufälligerweise kreuzt, etwas zu Leide, sind im Gegentheil dienstfertig und den Kindern sehr gewogen. Ihnen helfen sie gerne im Walde Holz sammeln, und solches Holz brennt noch einmal so gut wie anderes. Im Winter treten sie wohl in einen Bauernhof und helfen spinnen, doch darf man sie für ihren Fleiß nicht bezahlen, sonst kommen sie niemals wieder. Jahrelang standen manche von ihnen in Diensten des einen oder des anderen Bauern. Auf den Höhen, wo Salige Leute hausten, war immer das Glück daheim. Schenkten sie Jemandem einen Knäuel Wolle oder einen Laib Brod, so nahm derselbe kein Ende. Der Zauber hörte erst auf, wenn der Besitzer von dem Segen dieses Geschenkes zu anderen Leuten sprach. Zuweilen verliebte sich ein Saliges Fräulein in den jungen Aelpler, in dessen Haus sie Dienste that. Sie heirathete ihn auch unter der Bedingung, daß er Niemanden ihre Herkunft verrathen dürfe. Verrieth er sein Geheimniß, so verschwand sein Weib für immer. Selbst ihre Kinder nahm die „Salige“ mit sich. — In Schluderns wohnten einst in einer Berghöhle drei Waldfrauen, welche den Menschen höchst feindlich waren. Erblickten sie einen Burschen im Walde, so überfielen sie ihn und schleppten ihn mit sich in ihre Höhle. „War er fleißig,“ schreibt Zingerle, „so fütterten sie ihn, bis er recht fett war, zeigte er sich faul und ungeschickt, so wurde ihm gleich auf einem Baumstumpf der Kopf abgehauen.“ — An den Ritten, der beliebten Sommerfrische bei Bozen, wird viel von dem Norgengeschlechte erzählt. Auch die Norgen verdingen sich als Mägde und geben ihren Hausleuten manchen weisen Rath. In Wind und Wetter mit Backen und Säen wissen sie Bescheid. Nörglein gab es um Meran, in Ulten, zu Saltans, in Passeier und in Gratsch. Auch im Sarnthale ist das kleine Männlein im grauen Gewande mit dem langen grauen Bart wohl bekannt. Im Sommer treibt sich das Nörglein auf den Almen umher, zur Herbstzeit kommt es aber herab zu den Höfen. Uebrigens erscheinen die kleinen Leute bald da, bald dort. Man kennt [s]ie als Mühlknechte, als Ziegen- und [K]uhhirten, als fleißige Gehilfen des [B]auern auf dem Acker, ja in den man[n]igfaltigsten Berufszweigen. — Natür[lic]h tritt auch in den Tiroler Sagen der [T]eufel in den verschiedensten Formen [au]f. Er erscheint als schmucker Jäger [od]er als Almer, er zeigt sich als Kartenspieler und holt schließlich den fluchenden [F]alschspieler; er ist ein flotter Tänzer, [der] in der Nacht nach dem Tanze seine [Tä]nzerin abholt; er findet sich als Spiel[ma]nn auf Kreuzwegen in der Christ[nac]ht ein. Auch Wildschütz und Junker [ist] der „Tschuggan“, der Satan, in den [ein]zelnen Berggegenden. Im Ober[inn]thal, unweit Landeck, erscheint er so[gar] als Baumeister, der einem armen [Ba]uern gegen Verschreibung seiner [See]le ein stattliches Haus in einer ein[zige]n Nacht bauen will. Aber als dem [Bau]er bei dem wilden Lärm zu näch[tlicher] Stunde immer ängstlicher zu [Mut]he wird, vertraut er den schlimmen [Pakt] seinem Weibe, das rasch mit dem [erlö]senden Rath bei der Hand ist. Die [Bäue]rin zündet flugs ein Licht an, geht [in di]e Küche und füttert die Hennen. [Als d]er Hahn die Helle sieht, meint er [den] Morgen bereits angebrochen und [kräht]. Der Teufel glaubt, der Hahn [verkün]de wirklich bereits den jungen [Tag], und er habe somit die Frist ver[säumt]. Er läßt den Thürstock fallen, [den er] eben durch die Luft brachte und [fährt] davon. Dem Bauern blieb das [fast] ausgebaute Haus, ohne daß er [dem] „Tschuggan“ dafür seine Seele [schul]dig geworden war.

[Der „W]eizen-König“ Argentiniens

[Die] in Buenos Ayres erscheinende [Zeitung] „The Agriculture“ veröffent[licht übe]r den Sennor Jose Guazzone, [welcher] 63,000 Acres unter Weizen hat, [das Fol]gende: „Wir geben die Bio[graphie] von Don Jose Guazzone, dem [„Weizen]-König“, wie er benannt wird. [Sein N]ame ist überall bekannt im [Lande, m]ärchenhafte Dinge werden von [ihm erzä]hlt, und es gibt selbst Leute, [welche de]nken, daß Guazzone nur eine [Erfindun]g der Presse ist. Trotzdem [existirt er]; wir haben ihn gesehen, wir [haben mi]t ihm gesprochen, wir kennen [ihn und] haben unseren Hut vor ihm [gezogen]. Er landete an dieser Küste [im Jahre] 1875; sein Capital war seine [Jugend] — er war 20 Jahre alt — [seine Ges]undheit, seine Energie und [seine Hoff]nungen. Im folgenden Jahr [hatte er] 8000 Dollars sich erspart. [Das war] sein ganzes Capital. Was [war da] zu thun? Zu jener Zeit [befand sich] die Landwirthschaft hier in [einem emb]ryonischen Zustande. Nie[mand trä]umte von ihrer großen zukünf[tigen Bede]utung. Guazzone fühlte, daß [die Landwirt]schaft die Größe des Landes [begründen wür]de, und trotz Abrathens sei[ner Freund]e begann er zu pflügen und [zu säen]. Er triumpirte; im Jahre [1879 hatt]e er ein erspartes Capital von [31,000 Dol]lars in der Provinzialbank [deponirt. E]r verdoppelte seine Anstren[gungen, abe]r das Glück schien sich von [ihm wenden] zu wollen, und kaum war es ihm möglich, das mühsam Erworbene erhalten zu können. Doch seine Anstrengungen erlahmten nicht. Er pachtete Land, und im Jahre 1884 hatte er 14 Quadratmeilen Pachtländereien im Departement Olavaria. Er pflügte, er säete. Er kam nach Buenos Ayres, ging zu den Herren Dryedale, den Gönnern der Ackerbauer, sprach mit ihnen, und diese Gentlemen, hingerissen durch seinen Enthusiasmus, gaben ihm Maschinen, und so war seine Ernte gesichert. Er ging dann nach Italien und brachte starke Arme, die ihm halfen. Er gründete eine Colonie; das Glück lächelte ihm. Heute hat er 63,000 Acres unter Weizen. Er ist deshalb der größte Weizen-Anbauer der Welt. Um seine diesjährige Weizenernte fortzuschaffen, würden 3500 Eisenbahnwaggons erforderlich sein. Man sagt, Guazzone sei israelitischer Abstammung. Wie dem auch sei — ob Jude, Christ, Moslem oder Heide — wir kennen in diesem freien Lande nicht jene schandhaften Regungen, die sich in gewissen Ländern des so gepriesenen Europas breit machen. Wir verehren in Guazzone den großen Bürger Argentiniens, den Freund und Vater seiner Arbeiter, den vollkommenen Gentleman.“

Humoristisches.

— Ein Besucher: Warum schwenken Sie denn Ihr Taschentuch so verzweifelt in der Luft umher? — Elsa: O, seitdem mein Vater meinem Fritz verboten hat, das Haus zu betreten, haben wir einen Signal-Coder miteinander verabredet. — Besucher: So? Und worin besteht der? — Elsa: Wenn er das Taschentuch fünf Mal schwenkt, so bedeutet das „liebst Du mich?“ und wenn ich dann recht lebhaft mit dem Taschentuch in der Luft umher fahre, so bedeutet das „ja, mein Herz.“ — Besucher: Und wenn Eins von beiden eine andere Frage stellen will? — Elsa: Das thun wir nicht. Weiter reicht der „Coder“ nicht.

— Eine Hausbesitzerin wollte ein Dienstmädchen engagiren und nachdem man sich über die Lohnfrage geeinigt hatte, verlangte das Mädchen, die Küche zu sehen. Sie wurde ihr gezeigt. Das Mädchen sah sich sorgfältig darin um und erklärte schließlich, sie werde den Dienst nicht annehmen, weil ihr die Küche nicht gefalle. „Was ist an der Küche auszusetzen?“ frug die Madame. — „O die Küche an und für sich wäre am Ende gut genug,“ antwortete das Mädchen, „aber es ist kein Platz mehr da, wohin ich — mein Piano stellen kann.“

— Madame: „Ei, Bridget, ich habe geglaubt, Du könntest nicht schreiben?“ — Bridget (stolz): „O ja, ich kann schreiben und durch das Schreiben habe ich mir schon manchen Platz verschafft. Ich schreibe mir nämlich alle meine Dienstzeugnisse selbst.“

— Clerk: „Wie lange gedenken Sie sich hier aufzuhalten?“ — Gast: „Wie sind Ihre Preise?“ — Clerk: „$15 per Tag.“ — Gast: „Ungefähr fünf Minuten.“

$1.00 nach Milwaukee und zurück

am Sonntag, den 23. Juli. Dampfer „City of Milwaukee“ fährt ab von Rush und North Water Str. um 8 Uhr 15 M. Morgens, und kehrt zurück um 10 Uhr 45 M. Abends. mds

Die Sonne bricht durch, wie schwarz auch das sie verhüllende Gewölk sei, wenn die von Frauenkrankheiten niedergebeugte Frau zu Dr. Pierce's Favorite Prescription greift. Wenn ihr das Leben verbittert wird durch chronische Schwäche-Zustände, Störungen delikater Natur und peinigende Unregelmäßigkeit, welche eine Qual ihres Geschlechts sind, so wird sie durch das Prescription vollständig kurirt. Ist sie überarbeitet, nervös oder „heruntergekommen,“ so erlangt sie mit dessen Hülfe neue Kraft und neuen Lebensmuth.

"Favorite Prescription" ist ein kräftig anregendes Stimulanzmittel, das gleichzeitig das Nervensystem beruhigt und stärkt; es ist rein vegetabilisch und vollkommen harmlos. Es regulirt und fördert alle Funktionen des weiblichen Organismus, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, vertreibt Pein und Schmerzen, schafft erquickenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Es ist für jedes Frauenleiden das einzige so sicher und unfehlbar wirkende Mittel, daß dafür garantirt werden kann.

Wenn es nicht hilft oder heilt, so wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mz1j

Verlangt: Ein Butcher; einer, der das Geschäft versteht. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Chicago Junge, 3 Jahre Erfahrung. Wilhelm & Roßbath, 82—90 Fulton Str., 3. Flur, im Hinterhaus

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier oder einer mit Erfahrung. 44 Willow Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. 526 S. Canal Str. mido

Verlangt: Ein Mann, der Lunch schneiden und auch etwas Bar tenden kann. 124 Fifth Ave.

Verlangt: Ein alter deutscher Mann, nüchtern, um ein Paar Pferde zu besorgen und Yard rein zu halten. Einer, der mehr auf ein gutes Heim, als auf hohen Lohn sieht. Vorzusprechen bis Donnerstag Mittag, Bangert, 471 S. Halsted Str.

Verlangt: Tinners. 333 5. Ave.

Verlangt: Starke Jungen um in Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 212—214 W. Polk Str. mid

Verlangt: Peddlers, Wanzenvertilger zu verkaufen, großer Profit. 80 E. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Polisher und Shirt-Bügler. 767 Lincoln Ave., Laundry. mdo

Verlangt: Junger Mann am Bäckerwagen zu helfen; muß Erfahrung haben. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, 16—20 Jahre alt, mit flotten Fingern, an Maschinen in der Ausstellung. Anmeldungen Mittwoch Abend von 8.45 Uhr ab in Nr. 2216 Dearborn Str. E. Wenzel.

Verlangt: Peddler zum Verkauf eines leicht verkäuflichen 10c-Artikels. 209 N. Clark Str., 4. Flur.

Verlangt: Ein Kürschner, um Röcke zu schneiden. M. Fretman, 156 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, um im Salon zu helfen; einer, der im Geschäft war, wird vorgezogen. 239 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Ein guter Blacksmith; muß auch finishen können. 1206 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 507 Elston Ave., Ecke North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Geschirr zu waschen im Cafe. 330 La Salle Ave.

Verlangt: Junge, ungefähr 18 Jahre, auf Pferd und Buggy aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen. Lohn $10 den Monat und Board. 178 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Painter. 78 Clifton Str.

Verlangt: Ein Junge, in der Bäckerei zu helfen. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann von 18 Jahren, guter Butcher, der das Grocery-Geschäft versteht und gut englisch sprechen kann. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter für Saloon und Restaurant. 183 E. Madison Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher auf Reparatur. 892 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann für den Lunch-Counter; muß sein Geschäft verstehen und unbedingt englisch sprechen können. 95 Randolph Str., Ecke Dearborn Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann für Nachts in Bäckerei zu helfen. 407 S. California Ave. mdo

Verlangt: Ein guter junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und allgemeine Arbeit in einem Liquör-Geschäft verrichten kann. 3033 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mann für Butchershop um im Laden zu arbeiten, muß deutsch und englisch sprechen. 11146 Michigan Ave., Roseland bei Pullman.

Verlangt: Können noch einige gute Canvassers und Peddlers gebrauchen, 4 Dollars Profit per Tag garantirt. Nehmt Car Ecke Clark und Washington Str. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. —fr

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit; ein gelernter Kellner. 180 Randolph Str.

Verlangt: 10 Männer für Landarbeit; frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Centre Ave. 15jl1w

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jl1mt

Verlangt: Tüchtige Canvasser für Feuerversicherung. Salär (nach Uebereinkommen) oder Commission. Theo. M'Rose, 646 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein ordentlicher junger Mann, welcher Orders zu kochen versteht. 266 W. Lake Str. dimi

Verlangt: Ein guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. Wm. Brandt, Oak Lawn, Ill. dmi

Verlangt: Ein frisch eingewanderter junger Mann von 18—20 Jahren, der sich im Milchgeschäft nützlich machen kann. Nachzufragen Abends nach 8 Uhr, 469 5. Ave. dmi

Verlangt: Ein deutscher Wurstmacher. 299 August Str., nahe Wood Str. dmi

Verlangt: Ein junger Mann, der das Butcher-Geschäft versteht und bekannt ist auf der Nordseite. 348½ Wells Str. dimi

Verlangt: Ein Junge, der etwas vom Butcher-Geschäft versteht. 447 W. Fullerton Ave. mdmi

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jul m

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Finisherin für Pelzwaaren bei Fränzel, 4034 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein erstes Hand-Mädchen und ein drittes Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 25 Samuel Str.

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen an Röcken zu arbeiten. 809 W. 20. Str. 15jl1w

Verlangt: Eine erfahrene Hemden-Finisher in der White Swan Laundry, 529 Wells Str. 13jl1w

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin, in Crockery-Geschäft zu arbeiten. 61 S. Halsted Str. dimi

Hausarbeit.

Verlangt: Anständiges Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Cafe; muß englisch sprechen. 330 La Salle Ave.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen bei Kindern und für zweite Arbeit. Zeugnisse. 247 La Salle Ave. —mi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und auf ein Kind Acht zu geben. 369 Larrabee Str., Barbershop.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit, Lohn $4 die Woche. 4450 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, nachzufragen 1189 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 529 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave. mido

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Hinman Str. oben.

Verlangt: Ein gutes deutsches erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburn Ave. midofr

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für Haushalt. 566 Wells Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3337 Calumet Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 322 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern, sechs und sieben Jahre alt. 90 Bissell Str. mido

Verlangt: Kindermädchen. 55 Beethoven Place, 2. Flat. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1465 Milwaukee Ave., zwei Treppen vorne.

Verlangt: Ein Mädchen, 15 Jahre, welches zuhause schläft. 53 E. Chicago Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Blos zwei in der Familie. Solche, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht, vorgezogen. 651 W. Taylor Str. — Mrs. Dr. Schwarz.

Verlangt: Gute Köchin. Cafe Imperial, 496 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 3421 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau, um einen Tag alle zwei Wochen zu waschen. 700 Wells Str.

Verlangt: Sofort, ein gutes Kindermädchen. 451 W. Madison Str., im Schirm-Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das Waschen und Bügeln versteht, in einer kleinen Familie. 309 Bissell Str. mdofr

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; muß waschen und bügeln können. 3146 Rhode Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchen-Arbeit. No. 100 Wells Str., Restaurant.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. No. 59 Park Ave. mido

Verlangt: Ein Zimmermädchen, eine Geschirrwäscherin und Mädchen am Tische aufzuwarten. Ecke 61. und Oglesby Ave., im Hotel Isabella.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 448 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 299 Burling Str., 2. Flur

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 29 Whipple Str. nahe Colorado Ave.

Verlangt: Eine Frau, um Wöchnerin zu pflegen. 598 Clark Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Küche und Haushalt. Auch frisch Eingewanderte erhalten gute Stellen, $4 bis $5. 375 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, $5. 1607 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin, die gut kochen kann. 1213 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen und im Store. 1054 Lincoln Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche; muß Lunch kochen können. 787 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 261 Warren Ave. 17jl1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewandertes vorgezogen. 6211 Archer Ave. mdimi

Verlangt: Eine Köchin. 82 und 84 W. Lake Str., City. 17jl1w

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 6100 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein junges, zweites Mädchen für allgemeine Arbeit. 451 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein anständiges, tüchtiges Mädchen für Dining-Room. Restaurant, 280 Sedgwick St. —do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, auf ein 7 Monate altes Kind aufzupassen. 498 LaSalle Ave. —do

Verlangt: Eine Köchin; nur solche Personen brauchen vorzusprechen, die ihr Geschäft verstehen. Henry Wittfang, 156 W. Randolph Str., Restaurant. bmi

Verlangt: Eine gute Köchin, um Steaks und Chops zu broilen. Arbeitszeit von Morgens 9 Uhr bis Mittags 3 Uhr. Offerten unter: M. 32, Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 500 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien. 225 Larrabee Str. Frau Peters.

Verlangt: 1000 Mädchen. Frau Köller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. mdofr

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 378 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 755 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 475 Ashland Blvd. nahe Taylor Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schwartz, 5324 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. Zu sprechen Donnerstag früh 9 Uhr, 462 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert, in einer deutschen Familie. 485 Belden Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in der Bäckerei. 853 Indiana Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Teven, 1316 Wrightwood Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 6196 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen findet eine gute Stelle bei zwei in der Familie. 160 W. 12. Str., bei Frau Kubasch. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen, das waschen und bügeln kann. Kleine Familie. Lohn $3. 499 Sedgwick Str., 3. Flur. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 346 24. Str., oben. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4241 Champlain Ave. —fa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von zwei Personen. Kein Kochen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. dimi

Verlangt: Ein Küchenmädchen. Guter Lohn und jeden Sonntag Mittag frei. 67 E. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 360 Belden Ave.

Verlangt: Ein fleißiges deutsches Mädchen für eine kleine Familie; frisch eingewandertes wird vorgezogen. 4846 Armour Ave., City.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1345 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit; findet ein gutes Heim. Guter Lohn. 814 35. Str. mdimi

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13judw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jnlm

Verlangt: 100 Mädchen für Stadt und Land. 187 S. Halsted Str., Frau Scholl. 19junlwt

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jl1mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Für einen guten, erst aus Deutschland gekommenen, 14 Jahre alten Jungen wird eine Stelle, um im Grocery-Geschäft zu erlernen, bei guten Leuten gesucht. Adresse: Geo. Schrack, 12 Fremont Str.

Gesucht: Junger deutscher Schlosser wünscht Stelle in Maschinenshop. J. J., 2626 Wallace Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann, gute Zeugnisse, sucht Beschäftigung. Laissen, 3705 State Str. mdo

Gesucht: Junger Mann, welcher willens ist, jede Arbeit zu thun, sucht baldige Stelle. 159 S. Halsted Str. Wersetz.

Gesucht: Ein Mann, der längere Zeit Milchwagen getrieben hat, sucht gleiche Beschäftigung. Otto Wolter, 651 W. 18. Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in einem besseren Haushalte. Adresse: B. 83, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle für irgend welche Arbeit. Adresse: K. 7, Abendpost.

Gesucht: $10 Demjenigen, der mir eine stetige Stellung verschafft; bin der deutschen und englischen Sprache mächtig. A. 81, Abendpost.

Gesucht: Gesunder, kräftiger Mann, 28 Jahre, sucht sofort dauernde Arbeit. Adresse: U. 26, Abendpost.

Gesucht: Starker Junge von 17 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. 200 W. Erie Str.

Gesucht: Deutscher Mann, ein Jahr im Lande, sucht Stelle als Heizer. P. L. 35, Abendpost. mido

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann, sehr erfahren als Destillateur und in Weinkeller-Wirthschaft, kann $200 Caution stellen, sucht Arbeit. Meine Frau versteht Wiener Küche und Hauswirthschaft; sie sucht Platz in gutem Hause. Offerten: U. 44, Abendpost. mdimi

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle um anständigem Wittwer den Haushalt zu führen. 234 Burling Str. mdo

Gesucht: Deutsches Mädchen, das nähen und Hausarbeit kann, sucht Stelle. 5034 Paulina Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Putzplätze: nimmt auch Wäsche ins Haus. 561 Sedgwick Str. mdfr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause; auch Hausreinigen besorgt, 832 Girard Str., hinten, unten.

Gesucht: Tüchtige, perfekte Order-Köchin sucht ihre Stelle sofort zu verändern. B. 87, Abendpost.

Gesucht: Eine gute Amme sucht einen Platz. Zu erfragen Gretchen Reppert, 1043 21. Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht gute Stelle in kleiner Privatfamilie. 502 Wells Str.

Gesucht: Ein Mädchen, das deutsch, französisch und etwas englisch spricht, sucht Beschäftigung in der Ausstellung als Verkäuferin, oder in Restaurant. Offerten, mit Lohnangabe: Mary K., 322 Wells Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Kunden für Waschen und Putzen. 1245 W. 20. Str.

Gesucht: Gebildete Dame sucht Stelle als Haushälterin. 332 E. Division Str., oberes Flat.

Gesucht: Eine Frau sucht Platz, um Business-Lunch zu kochen, oder Zimmerarbeit. 310 W. Lake Str.

Gesucht: 10 Privatköchinnen, 10 Hausmädchen, 10 Kindermädchen, 10 Zimmermädchen, 10 Abwaschmädchen, 10 Haushälterinnen, 10 Kellnerinnen suchen sofort Arbeit. 587 Larrabee Str., Nachweisungs-Bureau. 18jl1w

Gesucht: Ein junges Mädchen, kann waschen und bügeln, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen bei Rud. E. Fischer, 1525 45. Str., zwischen Loomis und Laflin (Südseite vorgezogen). dmido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgend Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Spricht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jl1m

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 5. 13jl1m

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19fe1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine noch ganz neue Orgel für den halben Preis. 457 W. Chicago Ave. frmomi, lm

Zu verkaufen: Importirte Zithern, die best existirenden, glockenreines Griffbrett, garantirt, mit wundervoller Klangfülle. Gebrauchte Instrumente in Tausch genommen, letztere von $2 aufwärts. Oswald 255 W. Chicago Ave. 19jl lw

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ecksaloon mit 9 schönen Wohnstuben, $400 werth Liquoren; tägliche Einnahme von $40 bis $50; krankheitshalber sehr billig. Näheres bei Moßlers, 167 Dearborn Str., Zimmer 414.

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Notion auch ein Bäcker-Set Geräthe für $25; ein schöner 12 Fuß Wandschaukasten, $25. Kommt, muß verkaufen. 140 Wells Str., 6 Block nördlich vom North Western Depot.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen und guter Einrichtung. Vorzusprechen Elisha A. Robinson, Ecke South Water und Franklin Str. mdfa

Zu verkaufen: Saloon, zwei Jahre Lease, billige Rente. 925 Milwaukee Ave. 19jl1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, krankheitshalber. Adresse: 510 Ashland Ave. 61 Clark Str. 13jl1w

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Umstände halber billig, feine Einrichtung. 4936 Wentworth Ave. mifa

Zu verkaufen: Saloon, guter Geschäftsplatz. 224 W. Lake Str. —fr

Zu verkaufen: Für $15, kleiner Store. Muß heute noch verkauft werden. Bloß $7 Miethe. 115 Washington Str.

Zu verkaufen: Abendzeitungs-Route; bringt $800 das Jahr ein. 103 Cornell Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine 4-Kannen-Milchroute mit Pferd und Wagen. Adresse: H. K. 10, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store. 684 31. Str. Ecke Union Ave. mdofr

Zu verkaufen: Milch-Route. 208 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Bäckerei; guter Platz, Bargain wenn baar bezahlt. 742 N. Ashland Ave. 15jl1w

Zu verkaufen: Grocery-Store, allein oder mit Haus und Lot zusammen. 2170 N. Paulina Str. 13jl1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Restaurant und Boardinghaus ist mit sämmtlichem Inventar wegen Wegzug nach Deutschland billig zu verkaufen. Offerten: J. 13, Abendpost. 14jl1w

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon und Flaschenbier-Geschäft; muß verkauft werden wegen Krankheit. Der Käufer hat die Wahl, eines oder beide Geschäfte zu kaufen. Nachzufragen 23 Clybourn Ave. 17jl1w

Zu verkaufen: Saloon, Ecke Vine und Michigan Str. Ausgezeichnetes Geschäft. Alles Nähere am Platze. 291 Michigan Str. mdimi

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, oder Partner verlangt. Wenig Geld. Nur guter Mann. 185 Wells Str. 17jl1w

Zu verkaufen: Bretzel-Bäckerei. Nachzufragen 392 W. 15. Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Bäcker- und Cigarren-Store, sehr billig. Nachzufragen zwischen 10—2 Uhr: H. Weil, 2140 Bonfield Str. 18jl1w

Zu verkaufen: Eck-Meatmarket. 603 W. 14. Str., Ecke Laflin Str. smdo

Zu verkaufen: Saloon; Blue Island Ave., nahe 12. Str. North Western Brew. Co., 783 Clybourn Ave. dmdo

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon: frische Waaren. Kommt und überzeugt Euch. Zu erfragen 436 W. Chicago Ave. dmi

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milchroute mit 2 Pferden und 2 Wagen; wegen Aufgabe zu verkaufen. Nachzufragen L. Heidt, 4924 Ashland Ave. dmi

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u. s. w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3selj

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Drei Mädchen können Board, Room und Wäsche für $2.50 die Woche bekommen. 51 W. Ohio Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 346 5. Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 73 E. Kinzie Str. midofr

Verlangt: Junger Mann als Boarder in deutscher Familie. 227 Rush Str.

Boarders verlangt: $4 mit Wäsche. 228 Vine Str., unten.

Zu vermiethen: Zwei schöne Zimmer. 715 37. Ct., nahe Butler Str.

Zu vermiethen: Helles Doppel-Bettzimmer für einen oder zwei Herren. 45 Cornell Str., eben, vorne.

Zu vermiethen: Drei Zimmer, monatlich $10; auch Basement für $10. 329 Fifth Ave.

Zu vermiethen: Für Abends, schöner luftiger Raum für Clubs, Versammlungen, Vereine u. s. w. Zu erfragen 161 Washington Str., Room 6. mdmi

Verlangt: Boarders. 409 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Zwei anständige Boarders; Zimmer mit eigenem Eingang. 364 Larrabee Str. dmi

Zu vermiethen: Saloon, im Basement, mit Einrichtung. S. E.-Ecke State Str. und Peck-Court. Northwestern Brewing Co., 783 Clybourn Ave. dmd

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer; separater Eingang, für Männer oder Frauen; auch kleine Zimmer. 83 Vedder Str. dmi

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Frühstück. 83 Best Ave., Lake View. dmido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. dmido

Zu vermiethen: Bäcker-Shop und Store. 1175 Wabansia Ave., nahe Ballou. 13jl1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine Bäckerei. Nachzufragen 209 Lincoln Ave., 3. Floor.

Ein Kind, 4 Wochen altes Mädchen, wird gegen wöchentliche Vergütigung in Pflege zu geben gesucht. Näheres 901 Belmont Ave.

Zu miethen gesucht: Laden in respektabler Nachbarschaft an Nordwestseite; für Tabak-, Cigarren- und Bäckerei-Store; Fixtures an Hand. Offerten erbeten unter: U. 47, Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22junlmt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jl1mt

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein solider Geschäftsmann, 29 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens von guter Familie, zwecks Heirath. Offerten unter: K. 6, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

Angenehmes Heim für Damen, vor und während der Entbindung. 144 W. 13. Str., Hebamme Bornowiel. 18jl1w

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mann mit etwas Kapital, behufs Etablirung eines Wein-Geschäftes; muß Erfahrung als Verkäufer haben. Adresse: C. 43, Abendpost.

Verlangt: Sofort, ein guter Partner, mit wenig Geld, ins Saloon-Geschäft einzutreten. Ich bin alleinstehend. 224 E. Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Partner als Stadt-Agent für Tabak und Cigarren: einer mit etwas Geld und Kundschaft vorgezogen. Guter Verdienst. Adresse: K. 1, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, schweres Arbeitspferd und neues Expreß-Geschirr. 249 W. Division Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, gut für einen Butcher oder Grocer. 91 Clybourn Place. mdmi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Starkes Pony gegen stärkeres Pferd. 162 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Junge Mastiffs und ein guter Wachhund, billig. 883 Lincoln Ave., vorn oben. mido

Zu verkaufen: $25 kaufen gutes Pferd mit Geschirr. 180 Fremont Str.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Lotten $80 bis $150.
Bedingungen: $10 baar, Rest $5 per Monat.
Titel tadellos. Abstract mit jeder Lot.
In Lords 159. Str. Addition.
—Zu Harvey,—
die größte Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, an der Illinois Central-Bahn, mit 18 Fabriken, jetzt im Betrieb, die fast 3000 Leuten Beschäftigung gewähren.
—Lotten hoch und trocken.—
Und hübsch gelegen, innerhalb eines Blocks von dem stark besiedelten Theil Harveys und innerhalb 15 Minuten von den Fabriken.
—Wenn Ihr wollt—
eine gute Lot kaufen, die Geld für Euch machen wird und ein hübsches Heim und eine die wirklich billig ist, zu leichten Bedingungen, so kommt und besucht uns.
—Wir wollen keine—
Ausflügler, die unsere Zeit in Anspruch nehmen und nur umsonst zu fahren wünschen.
—Aber wir nehmen—
alle die im Ernst sind und eine Lot kaufen wollen, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags von unserer Office mit, um 1:30 Uhr Nachmittags.
—Kommt und besucht uns.—
A. H. Lord, 19jlmisabw
143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen: Warum die hohe Rente bezahlen, die Ihnen im letzten Frühjahr aufgezwungen wurde? Es liegt kein Sinn darin und ist auch durchaus unnöthig, wenn Sie eine gemüthliche, ausgezeichnet gebaute Cottage mit großer Lot für $1100, bei einer Anzahlung von $100 und monatlichen Zahlungen von $8 kaufen können. Hübsch gelegen, Leitungswasser im Hause, Straßenbahn vor der Thür. Sprecht vor: Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., jeden Tag, ausgenommen Sonntag, von 5 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Archer Ave.-Cars mit der Bezeichnung „Kedzie Ave.“ bringt Sie hin ohne Wagenwechsel. W. H. Bowman, Kedzie Ave. und 38. Str. mdosa

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: 3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich. $9300
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich.
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh. 2700
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer. 3400
Cottage und Baustelle 25 bei 125. 4000
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz. 1400
1200
und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jl1w

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap, mij, bw

Zu verkaufen: Billig, Lot und Haus mit zehn Zimmern, Candy-Store. 8879 Kerfoot Ave., nahe Vincennes Road, Auburn Park. 17jl1w

Zu verkaufen: Ein 3-Flat-Haus mit Steinfront, an Belden Ave., nahe Lincoln Park. C. D. Wells, 79 Dearborn Str. 18jl1w

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehender Bäckerei und Delicatessen-Geschäft, billig. 833 Otto Str., Lake View. 14jl,7t

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Zu verleihen: $500 und aufwärts auf verbessertes Grundeigenthum, zu mäßigen Zinsen. P. 83, Abendpost. 19jl1w

Zu leihen gesucht: $1,000 auf erste Hypothek. H. Rahn, 115 Norwood Ave.

Zu leihen gesucht: $500 auf Haus und Lot, auf erste Hypothek. Offerten unter: M. 15, Abendpost.

Gesucht: Anleihe von $600—$800; gute Sicherheit. Privatperson. Offerten: M. 31, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.
Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke . . . $7.88
Parlor-Einrichtung . . . $18 aufwärts
Kochöfen . . . $6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz . . . 19c
Tische . . . 65c aufwärts
Teppiche . . . 16½c
Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 10jl1w

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, Range und Nähmaschine. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Echt, feines Union Foldingbett, $12; schöner Refrigerator, $5.50; eleganter Rug-, Parlor- und prachtvolle Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mido

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Für Bäckerei, Pfannen, Formen, sonstige Tools. Offerten: M. 24, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Kenwood Pneumatic Safety Bicycle, spottbillig. 298 E. North Ave., 2 Treppen.

Zu verkaufen: $70 Baar nehmen ein 29 Pfd. Pneumatic-Safety, in gutem Zustand. 460 Orchard Str.

Zu verkaufen: $40 baar und $100 an Abzahlung kaufen eine Butcher-Einrichtung. 62 S. Halsted Str. Zimmer 223.

Zu verkaufen: Eine Bäckerei-Einrichtung sowie Pferde und Wagen. Nachzufragen 398 Armitage Ave. oder Elisha Robinson, S. Water und Franklin Str.

Spottpreis, feiner Saloon-Counter, (Back-Bar-Spiegel, $50; eleganter Pooltisch. 108 W. Adams Str. mdo

Nähmaschinen: Wheeler & Wilson Nr. 9 Nähmaschinen-Office umgezogen nach 416 E. North Ave. Gebrauchte Maschinen von $5—$15; gute Garantie. Reparaturen zu niedrigen Preisen. Meyer & Wallace. 19ap3m

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, WallCases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18fe6m

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Ave. 17jl1w

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Ave. —fa

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Soutevenier. 15dz1j

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Jagdhund, schwarz und weiß gefleckt. Nachzufragen 5382 Laflin Str.

Zugelaufen: Braunes Pony. Eigenthümer kann es gegen Futterkosten abholen. J. Kutzler, 102 Clinton Str., Ecke Fernwood.

Verloren: Nahe Halsted und Centre Str., schwarze gestrickte Börse mit kleinem P. und Sternen in Stahlperlen. [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

J. Bok, 76 Clybourn Ave.
C. L. Butmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Müller, 421 N. Clark Str.
Frau Twory, 480 Clark Str.
J. Becher, 520 1/2 Clark Str.
J. P. Lund, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albert, 256 O. Division Str.
P. Balz, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
A. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. E. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Berkaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 877 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpff, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Ped, 339 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau P. Wilmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
H. Müller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Jansen, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Deke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brasch, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Freitag, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1503 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Dersllce, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3706 Cottage Grove Ave.
C. Trawß, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3156 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franssen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessen, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2006 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Eneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southport Ave.
W. King, 116 S. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Huthmann, 117 Blue Island Ave.
M. Better, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 30 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seekind, 430 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 458 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Fahler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Falb, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. Polk Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Reutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau C. R. Dop, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 633 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
J. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
J. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eibam.
Calvary: Paul Kraut.
Central Park: J. Horder.
Colehour: F. R. Butenbaugh.
Dauphin Park: [illegible]
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Hesche.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Pollmann.
Grand Crossing: J. Preiß.
Hammond, Ind.: J. Beymeyer.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Moson.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Busse.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Vogel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcott.
Ravenswood: H. H. Blatt.
Oak Park: Wm. Wiese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: J. C. Secord.
Park Side: Chas. Bruhn.
Park Ridge: Henry Benson.
Pullman: Paul A. Heinitz.
Pullman: T. P. Struplacher.
Ravenswood: C. H. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Termiliger.
South Englewood: John Brothe.
South Chicago: Frank Milbradt.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: D. McBride.
Summerdale: Fred Jesche.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Reltner.
Washington Heights: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Waukegan: H. Geserich.
Wheaton: M. C. Jansen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH

ATLAS ASSURANCE COMPANY of London, in the Kingdom of Great Britain, on the 31st day of December 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
United States Stocks and Bonds		$ 339,000.00
Railroad Bonds and Stocks		75,100.00
State, City, County and other Bonds		189,000.00
Cash on hand and in Bank		40,295.80
Premiums in course of collection and transmission		69,986.35
Total Assets		$ 713,382.15
Less special deposits to secure liabilities in Ohio		113,000.00
Balance		$ 600,382.15
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 6,039.28	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	32,727.03	
Losses resisted by the Company	707.93	
Total gross amount of claims for Losses	$ 39,474.23	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	1,000.00	
Net am't of unpaid Losses		$ 38,474.23
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		204,128.60
Due for Commissions and Brokerage		54.17
All other liabilities		11,729.88
Total Liabilities		$ 254,386.88
Less liabilities secured by special deposits in Ohio		12,424.51
Balance		$ 241,962.37
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 302,342.27
Interest and dividends received during the year		3,851.95
Total Income		$ 306,194.22
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 141,830.45
Commissions and Salaries paid during the year		94,781.01
Taxes paid during the year		3,108.15
Amount of all other expenditures		19,187.79
Total expenditures		$ 258,907.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$3,482,312.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 52,740.43
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 8,575.68
Total amount of Risks outstanding		26,732,178.00

Subscribed and sworn to before me this 23d day of January, 1893. O. M JOHNSON, Notary Public.
8 J. K. NEUBURGER, U. S. Manager.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the BURLINGTON

INSURANCE COMPANY of Burlington in the State of Iowa, on the 31st day of December, 1892; made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 143,220.00
Loans on Bonds and Mortgages		83,105.78
Railroad Bonds and Stocks		14,000.00
State, City, County and other Bonds		23,600.00
Loans on Collateral Security		13,200.00
Cash on hand and in Bank		37,355.42
Interest due and accrued		3,350.29
Premiums in course of collection and transmission		42,629.21
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		32,095.38
Rents due and accrued		115.50
All other assets		503.19
Total Assets		$ 393,167.70
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 8,400.49	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	6,725.00	
Losses resisted by the Company	6,558.31	
Total gross amount of claims for Losses	$ 21,683.80	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	4,979.84	
Net amount of unpaid Losses		16,703.96
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		136,232.33
Due for Commissions and Brokerage &c.		19,410.73
Total Liabilities		$ 172,347.02
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$ 218,997.05
Interest and dividends received during the year		9,782.40
Amount received from all other sources		5,480.56
Total Income		$ 234,260.01
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 154,548.14
Dividends paid during the year		10,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		82,807.40
Taxes paid during the year		8,373.43
Amount of all other expenditures		24,742.40
Total Expenditures		$ 280,471.37
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$2,216,413.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 28,328.00
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 25,954.41
Total amount of Risks outstanding		24,876,577.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. T. G. HARPER, Notary Public.
JOHN G. MILLER, President.
8 JACOB ALTER, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CITIZENS [FIRE]

INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 300,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 145,700.00
Loans on Bonds and Mortgages		41,300.00
United States Stocks and Bonds		170,625.00
Railroad Bonds and Stocks		121,675.00
Bank Stocks		76,700.00
Other Corporation Stocks		101,500.00
Loans on Collateral Security		143,725.00
Cash on hand and in Bank		[illegible]
Interest due and accrued		[illegible]
Premiums in course of collection and transmission		[illegible]
All other assets		[illegible]
Total Assets		$1,028,339.34
Less special deposits to secure liabilities in Georgia and Virginia		[illegible]
Balance		$ 982,889.34
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 27,315.50	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	[illegible]	
Losses resisted by the Company	10,365.84	
Total gross amount of claims for Losses	$ 66,249.53	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	5,022.06	
Net am't of unpaid Losses		$ 61,226.47
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		477,438.91
Due for Commissions and Brokerage		[illegible]
All other liabilities		[illegible]
Total Liabilities		[illegible]
Less liabilities secured by special deposits in Georgia and Virginia		13,118.95
Balance		[illegible]
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 698,933.81
Interest and dividends received during the year		[illegible]
Rents received during the year		[illegible]
Total Income		[illegible]
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 476,985.66
Dividends paid during the year		[illegible]
Commissions and Salaries paid during the year		[illegible]
Taxes paid during the year		[illegible]
Amount of all other expenditures		[illegible]
Total Expenditures		[illegible]
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		[illegible]
Total Premiums received during the year in Illinois		[illegible]
Total Losses incurred during the year in Illinois		[illegible]

Subscribed and sworn to before me this 26th day of January, 1893. WILLIAM BATES, Notary Public.
EDWARD A. WALTON, President.
10 FRANK M. PARKER, Secretary.

Stearn's Elektrische Pasta.

Das einzige sichere und perfekte Vertilgungsmittel für Kockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und andere Ungeziefer. [illegible]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the U. S. BRANCH

BRITISH AND FOREIGN MARINE INSURANCE COMPANY of Liverpool, in the kingdom of Great Britain, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Deposit Capital		$ 200,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		$ 50,000.00
United States Stocks and Bonds		257,625.00
Railroad Bonds and Stocks		320,307.12
State, City, County and other Bonds		42,630.00
Other Corporation Stocks		59,160.00
Loans on Collateral Security		245,108.75
Cash on hand and in Bank		55,506.67
Premiums in course of collection and transmission		217,638.25
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		14,472.99
All other assets		26,787.24
Total Assets		$1,289,236.02
Less special deposits to secure liabilities in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		193,125.00
Balance		$1,096,111.02
LIABILITIES.		
Gross claims for losses, adjusted and unpaid	$ 134,981.84	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	10,004.00	
Total gross amount of claims for Losses	$ 144,985.84	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	20,812.84	
Net am't of unpaid Losses		$ 124,173.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		224,291.17
Unused balances of bills and notes taken in advance for premiums on open Marine and Inland policies or otherwise returnable on settlement		11,945.93
All other liabilities		99,271.41
Total Liabilities		$ 459,681.51
Less liabilities secured by special deposits in Massachusetts, Ohio, Georgia and Oregon		105,159.96
Balance		$ 354,521.55
INCOME.		
Premiums received during the year, in cash		$1,363,512.84
Interest and dividends received during the year		46,113.90
Total Income		$1,409,626.74
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 468,412.49
Commissions and Salaries paid during the year		248,699.21
Taxes paid during the year		21,605.70
Total Expenditures		$ 738,717.40
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		23,747,032.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 71,272.91
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 29,700.01
Total amount of Risks outstanding		11,450,892.00

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893.
CHAS. FLYNN, Notary Public, N. Y. Co.
L. ALLYN WRIGHT, Att'y and M'g'r.
7 SAM'L P. WEIR, Secretary.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIRE

INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1892: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 500,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 252,296.69
Loans on Bonds and Mortgages		1,234,600.00
United States Stocks and Bonds		33,750.00
Railroad Bonds and Stocks		913,883.29
State, City, County and other Bonds		98,050.00
Other Corporation Stocks		224,743.32
Loans on Collateral Security		123,900.00
Cash on hand and in Bank		175,647.53
Interest due and accrued		20,532.50
Premiums in course of collection and transmission		97,237.68
All other assets		8,661.55
Total Assets		$3,183,302.47
Less special deposits to secure liabilities in Oregon and Georgia		87,750.00
Balance		$3,095,552.47
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$ 25,725.94	
Gross claims for losses, upon which no action has been taken	420,831.57	
Losses resisted by the Company	20,283.13	
Total gross amount of claims for losses	$ 466,840.64	
Net am't of unpaid Losses		$ 466,840.64
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,524,289.28
All other liabilities		550,743.69
Total liabilities		$2,541,873.61
Less liabilities secured by special deposits &c.		16,857.71
Balance		$2,525,015.90
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$2,468,085.36
Interest and dividends received during the year		142,335.44
Rents received during the year		23,629.08
Net perpetual Premiums for year 1892.		34,824.28
Total income		$2,668,874.16
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,685,029.27
Dividends paid during the year		49,540.00
Commissions and Salaries paid during the year		631,502.42
Taxes paid during the year		39,676.92
Amount of all other expenditures		205,703.78
Total Expenditures		$2,611,452.39
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		10,737,724.00
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 122,006.42
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 45,348.70
Total amount of Losses paid		$ 44,432.97

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1893. SAMUEL L. TAYLOR, Commissioner for Illinois.
THOMAS H. MONTGOMERY, President.
9 RICHARD MARIS, Secretary.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DENVER

Vier Züge Täglich

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(OXFORD BUILDING.) 16jlw

Auf leichte Abzahlungen.

Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleiderstoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, [illegible]

THE MANUFACTURERS DEPOT, 119 Adams St., Room 42, [illegible]

Das Muttermal.

Volksroman von **Xaver Riedl.**

(Fortsetzung.)

„Sprechen Sie," sagte Paulette, etwas besänftigt und ein wenig ungeduldig zu hören was folgen würde.

Hilda begann.

„Sie müssen wissen, daß diese Weißenthurns immer als eine kühne, rücksichtslose, schöne Race bekannt gewesen sind — von der Art, die weder Gott noch Menschen fürchtet — reich und umworben wegen ihres Vermögens, aber es ist ihr Verhängniß, daß sie eines frühzeitigen Todes sterben."

„Der jetzige Schloßherr heirathete eine reiche Erbin, die ihm zwei Söhne gebar und dann starb. Die Jungen besaßen all die stolze Schönheit der Weißenthurns, dann aber auch ihre Laster, und waren die Idole ihres Vaters. Ich erinnere mich ihrer nur zu wohl, denn ich, eine arme Verwandte, hatte hier ein Obdach gefunden und war mit sechzehn Jahren an Ernst, den Aeltesten der beiden Söhne, verlobt. Ich war allein in der Welt und ohne Vermögen, aber seine verstorbene Gattin hatte die Partie vorgeschlagen und der General war entschlossen, sie um jeden Preis zu Stande zu bringen."

„Ernst erbte die Neigung seines Vaters zu den Waffen. Zu der Zeit, von der ich spreche, diente er als Hauptmann auf einem Grenzposten. Wir sahen einander nur wenig. Er kam selten hierher, sondern sendete dem General nur seine Rechnungen, und die Gerüchte, welche von Zeit zu Zeit hierher drangen, waren nahezu fürchterlich."

„Er duellirte sich oft, verlor große Summen im Spiel mit anderen Officieren und trank ohne Maß. Sie sind erstaunt, daß ich Ihnen solche Dinge erzähle. Nur der Reichthum und der Einfluß des Generals erhielt ihm seinen Rang und seine Stellung. Ist es da zu verwundern, daß wir wenig Neigung für einander fühlten?"

„Er erklärte, er wolle mich heirathen, wenn sein Vater seine Schulden bezahlen würde. Ich stimmte dem Heirathsplane bei, damit ich nicht länger abhängig, sondern die Herrin hier sei. Ich sage Ihnen das, weil, wenn ich es nicht thun würde, Trent oder eine der schwatzhaften Dienerinnen des Hauses es Ihnen erzählen würde."

„Ich hatte bereits angefangen, Vorbereitungen für meine Hochzeit zu treffen, als wir erfuhren, daß Ernst auf Urlaub in die Residenz mit einem Kameraden gegangen sei; hier erreichte er den Culminationspunkt seiner Thorheiten, indem er sich in eine schöne Jüdin, Namens Arnstein verliebte. Sie sind überrascht? Weshalb? Was haben Sie denn?"

„Nichts," antwortete Paulette hastig. „Der Name — das heißt, ich habe ihn schon zuvor gehört. Fahren Sie fort, ich bitte Sie."

„Eine schöne Jüdin, Namens Arnstein, sage ich. Als der General das hörte, war er rasend. Er sendete eine Botschaft an Ernst, drohte, ihm sein Jahrgeld zu entziehen, ihn zugleich zu enterben und endete damit, ihm zu befehlen, augenblicklich in der Heimath zu erscheinen."

„Allein er that dies nicht, sondern er verließ seine Jüdin und kehrte nach der Grenze zurück. Er schrieb dem General, leugnete kurzweg die ganze Sache und mich bat er, mich bereit zu halten, damit unsere Hochzeit bald gefeiert werden könne."

„Das schrieb er, ich wiederhole es, und sechs Monate nachher erhielt er wiederum Urlaub und floh wieder zu den Füßen dieser jüdischen Creatur und vergaß mich, als ob ich niemals existirt hätte."

„Soll ich Ihnen sagen, wie diese Weißenthurns lieben? So wie sie Alles thun — wahnsinnig, rücksichtslos, allen Folgen ihrer Liebe Trotz bietend, bereit zu leben und zu sterben und die Herzen Anderer mit Füßen zu treten. Man darf sich, ich gebe es zu, etwas darauf einbilden, von ihnen geliebt zu werden. Nichtsdestoweniger sind die Frauen, welche der Gegenstand einer so rasenden Leidenschaft waren, selten glückliche Frauen gewesen."

„Der General wurde ernstlich krank vor Zorn. Er sendete seinen jüngeren Sohn Angus, seinen Augapfel, um Ernst unter allen Umständen nach Hause zu bringen."

„Was glauben Sie, was geschah? Angus ging, fand seinen Bruder — und sah auch die schöne Geliebte oder vielmehr Maitresse seines Bruders. Die Folge war, daß auch er sich wahnsinnig in sie verliebte. Er kehrte nicht mehr zurück."

„Einige Wochen schmachtete er zu ihren Füßen, versuchte es, seinen Bruder zu verdrängen und da ihm dies nicht gelang, stürzte er eines Tages, von Wein und Leidenschaft rasend, zu ihr, zog ein Messer und schnitt sich damit die Kehle ab."

Paulette sah bleich und entsetzt aus.

„Er tödtete sich selbst? Entsetzlich!"

„Der General war dem Wahnsinn nahe. Er beweinte den einen Sohn und verfluchte den anderen."

„Ernst sah er nie wieder. Dieser ging in's Ausland und starb dort. Auf seinem Sterbebette schrieb er seinem Vater; — aber diese Weißenthurns sind ein Stamm, der nie verzeiht — der General vernichtete den letzten Brief ungelesen."

„Und die Jüdin!" stammelte Paulette. „Was wurde aus ihr?"

Ein unaussprechlicher Haß zeigte sich auf Hildas Gesichte.

„Das unreine Geschöpf! Wie oft habe ich ihr nicht alle Qualen des Todes gewünscht! Und jetzt noch, wenn ich meine Hände an jenes Geschöpf legen könnte, ich wollte ihr Glied für Glied vom Leibe reißen! — Was aus ihr wurde? Nach dem Selbstmorde seines Bruders verwandelte sich Ernsts Liebe in Haß und Entsetzen. Er verließ sie!"

„Und sie starb?" fragte Paulette.

„Nein. Sie schrieb dem General einige Worte — bat um eine Zusammenkunft — und erzählte, daß sie ein Kind habe. Ich beantwortete den Brief und verbot ihr, sich jemals wieder hierher zu wenden, mit der Versicherung, daß man, wenn sie es wagen würde, nur einen Fuß auf diese Besitzung zu setzen, sie mit Bluthunden jagen würde."

Paulette fuhr mit einem Schrei von ihrem Stuhle empor.

„Sibyl! Sibyl! Doch nein! Ich will es nicht glauben! Es ist zu schrecklich! Ich dachte an eine Freundin, welche den Namen dieser Frau trägt — eine Schulfreundin, die mir sehr theuer ist. Armer, guter Vormund! So ist er kinderlos und allein geblieben?"

„Nur einer seines Stammes ist übrig," sagte Hilda, „und er stammt aus einem entfernten Zweige des Hauses — Arthur von Weißenthurn. Der General hat ihn als seinen Erben anerkannt und der Tod des Ersteren wird Arthur zu einem der größten Land-Eigenthümer machen. Wie bestürzt Sie die traurige Geschichte gemacht hat? Nun aber, da ich Ihnen so viel erzählt habe, wollen Sie mein Vertrauen nicht erwidern? Der General ist bezüglich Ihrer sehr zurückhaltend und Sie haben sehr meine Neugierde erweckt."

Paulette begegnete dem kalten und stolzen Blicke der Anderen.

„Ich habe nichts zu erzählen, als daß der General mein bester und theuerster Freund ist — mein einziger, möchte ich sagen, und daß ich die Gegend außerordentlich liebe und hoffe, hier recht glücklich zu sein."

„Nichts mehr?" forschte Hilda mit gehobenen Augenbrauen.

„Nichts! — Horch!"

Paulette sprang auf, als sie sprach. Ein langer, lauter, ohrenzerreißender Schrei drang plötzlich durch das Haus. Es war die Stimme eines Mannes und sie kam von dem Erdgeschosse. Hilda lief hinaus und Paulette folgte ihr.

„Hilfe! Hilfe!" rief eine Stimme.

Paulette flog die Stiege hinab, ihr loses Haar flatterte hinter ihr her, ihr Gesicht war bleich vor Schrecken.

Hilda überholend, kam sie zuerst in das offene Sprechzimmer und hier sah sie, auf dem Boden ausgestreckt, gerade wie er vom Stuhle gefallen war, die lange, kräftige Gestalt des alten Generals, dessen Haupt auf Trents Knieen ruhte, und sein Gesicht war so weiß und starr wie das eines Todten.

„Was haben Sie zu ihm gesagt?" fragte Hilda, indem sie zu Trent stürzte und seinen Arm ergriff, während er sich über den hingestreckten Mann neigte.

„Seien Sie keine Närrin!" antwortete er, indem er sie ungedulidg von sich wegdrängte. „Rufen Sie die Diener! Es sieht wie eine Ohnmacht aus, was, wie Sie wissen sollten, für einen Mann in seinen Jahren sehr beunruhigend ist."

Nach dieser Voraussetzung handelnd, hatte Hilda bald das Zimmer voll Leute gerufen. Der General wurde auf ein Sopha gehoben und Stärkungsmittel angewendet. Paulette und Hilda beide weiß wie Asche, standen da und sahen ihn an. Er öffnete sogleich seine Augen und blickte um sich.

„Lügner!" rief er laut, indem er in Trents kaltes Gesicht starrte. „Wer setzte Ihnen diese wahnsinnige Idee in den Kopf? Ich will Sie nicht anhören! Arthur ist mein Erbe — nicht einen Penny von meinem Besitz soll ein Anderer haben, als Arthur."

„Still, — bitte, still!" entgegnete Trent, indem er eine Hand auf den Mund des Alten legte. „Sehen Sie nicht, daß wir nicht allein sind? Lassen Sie uns diesen Abend nicht mehr sprechen. Sie sind erschöpft und thäten besser, zu Bette zu gehen."

Der alte General erhob sich.

„Sprechen Sie nie ein Wort zu mir von dieser Sache," rief er, die geballte Faust gegen den Advokaten schüttelnd. „Wenn ich todt bin, mögen Sie es der ganzen Welt erzählen. Sieh doch nicht so furchtsam aus, kleine Polly" — diesen Namen pflegte er Paulette zu geben — „geh' doch zurück auf Dein Zimmer. Ich werde morgen wieder ganz in Ordnung sein — ich bin nur bei großer Aufregung solchen Anfällen unterworfen. Das sind Mahnungen, daß ich das rasch thue, was ich noch zu thun habe."

Sein Diener führte ihn fort. Paulette begab sich dann auf ihr Zimmer. Trent und Hilda wurden wieder einmal allein beisammen gelassen.

Er lehnte sich an die Wand, strich seinen etwas dünnen Bart und betrachtete sie gdankenvoll, während sie mit leuchtenden Augen dastand und wartete, daß er spreche.

„Wie schlecht Ihnen doch dieses Negligee steht," sagte er. „Wahrhaftig, Hilda, Sie sollten niemals Weiß tragen — es paßt nicht zu Ihrem ganzen Wesen. Sie sind in den letzten Jahren sehr gealtert!"

„Danke!" antwortete sie lakonisch. „Was meinte der General damit, als er Sie einen Lügner nannte?"

„Nun, meiner Treu," antwortete der Advokat leichtsinnig, „was meint denn ein Mensch, wenn er einen Anderen bei diesem zärtlichen Namen nennt? Es ist spät, lassen Sie sich hier nicht aufhalten."

Sie stellte sich vor ihn hin.

„Sie sehnen sich darnach, mich los zu werden, aber ich werde nicht gehen. Wenn Sie ein Geheimniß gebracht haben, so muß und werde ich es kennen lernen. Sie hassen Arthur von Weißenthurn, Sie wollen irgend eine heikle längst begrabene Sache aufwühlen, um ihn bei dem General in Mißcredit zu bringen."

Trent lachte.

(Fortsetzung folgt.)

Nervöse Kopfschmerzen werden sofort kurirt durch „Bromo-Seltzer".

St. Jakobs Oel,

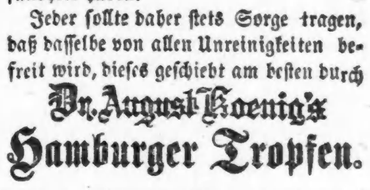
Das große Schmerzenheilmittel, ist ohne Zweifel, das beste gegen alle äußeren Schmerzen. Diese Thatsache bezeugen Erzbischöfe, Bischöfe, Prediger, Advokaten, Aerzte, Gouverneure, Generäle, Senatoren, Congreßmitglieder, Consuln, Armee und Marine Offiziere, Bürgermeister und Beamte, sie alle sind einig in dem Ausspruche: wir haben an Schmerzen gelitten und wo andere Mittel keine Wirkung hatten, wurden wir durch Anwendung von St. Jakobs Oel geheilt.

Unreines Blut

Die Bedeutung des Blutes für den Bestand des menschlichen Körpers ist Jedermann bekannt. Es braucht daber kaum erst versichert zu werden, daß alle Veränderungen des Blutes Einfluß auf die Gesundheit haben.

Jeder sollte daher stets Sorge tragen, daß dasselbe von allen Unreinigkeiten befreit wird, dieses geschieht am besten durch

Dr. August Koenig's Hamburger Tropfen.



Wir sind die Leute!

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von **schmerzloser Zahnarbeit** in allen ihren Zweigen **zu populären Preisen** und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.

☞ **Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.**

Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßten Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work". Goldkronen und Füllungen garantirt als die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.

Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. C. Graham, Präsident; Dr. C. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.

Schlechte Zähne, schlechte Verdauung, mangelhafte Gesundheit.

Herr John Schmitz, der wohlbekannte und populäre Leiter der Schmitz Military Band und Orchester, 2320 Wentworth Ave., sagt: „The People's Dental Parlors sind A No. 1 für schmerzloses Ausziehen der Zähne. Ich habe zwei und meine Frau achtzehn, zusammen **zwanzig Zähne ohne Schmerzen ausziehen lassen.** Ihre schmerzlose Methode ohne Gas oder Betäubung ist eine Wohlthat für die leidende Menschheit und nervöse Leute, die andernfalls sich scheuen würden, den regulären Zahnarzt aufzusuchen.
mjsabw

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und so fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str.,

eine Treppe hoch.

CHICAGO, - - - - ILL.

Sprechstunden: 11–2 Uhr, Abends 6–8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. **Frauenkrankheiten,** allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen **Preis** für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,

7tglj **183 S. Clark Str., Chicago, Ill.**

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden,** Knochenfraß u. s. w. **Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder.** Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Wenn Ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprecht sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. **Schmerzloses** Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Die besten und billigsten **Bruchbänder** kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH**, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN

Specialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. .... Chicago.

Der Owen Elektrische Gürtel nebst Zubehör

kurirt Akute, Chronische und Nerven-Krankheiten ohne den Gebrauch von Droguen oder Medizinen.

Der Owen Elektrische Gürtel ist das billigste und zuverlässigste Heilmittel. — Oeffentliche Anerkennung der Verdienste desselben.

Office von Morris & Goldschmidt, No. 735—737 und 739 S. Halsted St. (Halsted St. Kleider Magazin.)

Dr. A. Owen. Chicago, Jll., 16. März 1893.

Geehrter Herr.—Es ist erfreulich, in diesem Zeitalter des Scheines und Betruges einen Artikel von wirklichem Verdienst und Wert empfehlen zu können.—Wie unzweifelhaft viele Andere, sah ich viele Male Ihre Annonce, bevor ich in Ihrer Office vorsprach, um einen Ihrer **Elektrischen Gürtel** zu kaufen. Ich würde Zeit und Geld gespart haben, hätte ich dasselbe eher gethan. Sobald ich Ihre Vorrichtung sah und mir erklärt wurde, wie ein wirklicher elektrischer Strom hervorgebracht werde, wußte ich, daß der **Gürtel** gerade das war, was ich nötig hatte. Ich kaufte einen Ihrer No. 4 **Gürtel** zu $20.00; der gute Erfolg beim Tragen Ihres mit Recht berühmten **Gürtels** war bald wahrzunehmen. Meine Erwartungen waren übertroffen. Heute ist meine Gesundheit besser, als sie seit 16 Jahren war; ich hatte an Rheumatismus seit Jahren zu leiden, und nun bin ich vollständig geheilt. Ich habe vielen meiner Freunde geraten, Ihren **Elektrischen Gürtel** anzuwenden, und alle sind zufrieden damit.

Ich bin ein Deutscher und auf der Westseite gut bekannt. Irgend Jemand, der an diesem Zeugnis (welches ich freiwillig gebe) zweifelt, kann bei mir vorsprechen oder an mich schreiben, ich werde es bestätigen.

Dr. Owen, ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die Befreiung von meinen Schmerzen, welche Ihre Erfindung mir gebracht hat.

Vor dem Gebrauch **Ihres Gürtels** hatte ich einige Hundert Dollars für Medizin und Doctor-Rechnungen ausbezahlt; **Ihr Gürtel** ist in jeder Hinsicht das billigste und zuverlässigste Heilmittel, das ich jemals gefunden.

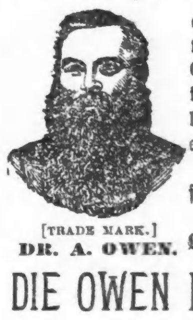
Ich wünsche jedem Leidenden zu raten, Sie zu besuchen und nach Ihrem Rat zu handeln. Sie sind vollauf zu dem Erfolg und dem Ruhm, dessen Sie sich erfreuen, berechtigt.

Ich verbleibe Der Ihrige J. J. Hoffmann,

Mit Morris & Goldschmidt, 735—739 S. Halsted St., Privat-Wohnung 3135 Union Ave.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog



[TRADE MARK.]
DR. A. OWEN.

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cts. Briefmarken an irgend eine Adresse versandt; frei in unserer Office.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Jll.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.,

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Jll.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(130-G)13 **Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.**

Der Katalog ist frei zu erhalten in unserer Office.

Office-Stunden: Täglich 8 Uhr Morgens bis 3 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur **$6 pro Monat.** Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Brüche

dauerud **Geheilt,** oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Wir verweisen Sie auf **3500** Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie. **Brüche** aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Syringe, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. **Untersuchung frei.** ☞ **Sendet um Circulare.**

THE O. E. MILLER CO.,

3mailj **1106** Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Borsch.

Optikus, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser angepaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, **642 Lincoln Ave.,** 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28aplj

Dr. H. C. WELCKER,

Augen- und Ohren-Arzt,

4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004–1006 Masonic Temple, ½10–½1 Uhr. Nachm. 448 E. North Ave., 2–½5 Uhr; Sonntags 9–11 Vorm. 22jlj

Eye and Ear Dispensary.

Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Katherbehandlung frei. 18mjlj

210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9–11 Vorm., 1–3 und 6–7 Abends.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der **La Salleschen Mastdarm-Behandlung.**

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Sallesche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Sallesche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,

822 Broadway, New York, N. Y.

Frauen-Klinik

(Unter Leitung von geschickten, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Sprechstunden von 9–4, frei von 9–11 Uhr Vorm.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jlj

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgfältig verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schumpf, 252 North Ave.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Mannesschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch freie Auskunft über unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

25jlj 125 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Zum Untergang der Victoria.

Ein Augenzeuge der furchtbaren Katastrophe erzählt: Es war Morgens 3 Uhr 35 Minuten. Das Wetter war prachtvoll und das Meer ruhig. Ich befand mich gerade im Innern der Victoria, als ich plötzlich einen heftigen Stoß verspürte und auf die Brücke stürzte. Capitän Bourke, der Commandant des Schiffes, gab in diesem Augenblicke den Befehl, alle Leute sollten sich nach hinten zurückziehen. Nunmehr konnte ich mir Rechenschaft geben von dem, was vorgefallen: der Camperdown war in das Steuerbord der Victoria gerannt. Als das Schiff sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich sei, hatte es, sagte man mir, Gegendampf gegeben, aber vergebens. Als ich auf die Brücke gelangte, hatte der Camperdown sich bereits losgemacht. Admiral Tryon wie Capitän Bourke standen auf der Brücke. Ich hörte sagen, die anderen Schiffe hätten sich erboten, ihre Boote auszusenden. Das Anerbieten sei jedoch zu spät angenommen worden. Mit den Anderen zugleich stürzte ich mich in's Meer. Ich mußte alle Kraft anwenden, vom Strudel wegzukommen. Als ich weit genug entfernt war, wandte ich mich um, um zu sehen, wie es mit der Victoria stünde. In diesem Augenblicke verschwand das Hintertheil, die Backbordschraube arbeitete weiter. Einige Sekunden hernach fand eine gewaltige Explosion unter Wasser statt. Eine ungeheure Wasserwelle wurde in die Höhe geschleudert. Ich glaube, das Schiff sank in ungefähr 12 Minuten. Ich schwamm noch etwa zehn Minuten, bis ich ein Boot des Camperdown erreichte.

Ein anderer Augenzeuge berichtet: Die Victoria verschwand erst 15 Minuten nach dem Zusammenstoß in den Wellen; aber 4 Minuten nach ihm kippte sie nach vorne um. An Bord herrschte, wie es schien, große Ordnung. Ich glaube nicht, daß sich viele Matrosen in's Wasser warfen, bevor der Befehl „Rette sich wer kann" gegeben wurde. Eine große Anzahl von ihnen scheint in den Strudel des versinkenden Schiffes gerissen worden zu sein. Viele Leute geriethen auch in die weiterarbeitenden Schiffsschrauben und wurden dadurch getödtet.

Wieder ein anderer Augenzeuge berichtet aus Malta: Ich habe, trotzdem der Verkehr mit den Ueberlebenden verboten war, folgende mit einander übereinstimmende Thatsachen aus verläßlichen Quellen in Erfahrung gebracht: „Es wird behauptet, daß Admiral Tryon, der auf der Commandobrücke stand, selbst zugab, daß Alles sein Fehler war. Er ließ den beiden Abtheilungen signalisiren, ihren Lauf um je 16 Punkte zu ändern, d. h. sich so gegen einander umzukehren, daß sie die Gegenrichtung ihres früheren Kurses einschlugen. Die Schiffe fuhren in zwei Linien mit einem Zwischenraum von 1200 Ellen, indem so 600 Ellen für die Innenschwenkung eines jeden Schiffes übrig blieben. Admiral Markham, der die Unmöglichkeit sah, den Befehl auszuführen, antwortete nicht sofort, worauf die Victoria signalisirte: „Was thun Sie?" Darauf führte der Camperdown den Befehl aus. Man behauptet, daß der Stabs-Commandant Hawkins Smith von der Victoria zum Admiral Tryon bemerkte, die Schiffe hätten keinen Platz zur Schwenkung nach innen, worauf der Admiral erwiderte: „Es soll gemacht werden!" Der Camperdown traf die Victoria gerade vor dem Thurm und fuhr mehr als 6 Fuß in sie hinein. Alle anderen Schiffe sahen die Gefahr und ließen die Boote herunter; Admiral Tryon aber, der offenbar glaubte, die Victoria würde weiterschwimmen, ließ keine Boote herunter. Offenbar lag ihm alles an der Rettung des Schiffes. Man behauptet, die wasserdichten Räume der Victoria waren nicht geschlossen, und die Leute wurden beordert, die Schließung vorzunehmen. Einige der Verschläge konnten nicht abgeschlossen werden. Der Capitän sah nun die Unmöglichkeit, das Schiff zu retten, und gab den Befehl „Rette sich wer kann!" Admiral Tryon blieb auf dem Schiff. Letzteres schlug um und ging, mit dem Kopf zuerst, und indem die Schrauben fortarbeiteten, 13 Minuten nach dem Zusammenstoß unter. Der Camperdown entging mit knapper Noth dem gleichen Schicksal. Er langte in Tripolis fünf Fuß tiefer am Bug an. Der Flottenzahlmeister Rickcord wurde lebendig aufgelesen, aber er wurde nebst anderen von Balken des versunkenen Schiffes schwer verletzt.

— Lehrer: „Wachsen die Erbsen an Kletterlaub oder an Büschen?" — Schüler (dessen Vater ein Kosthaus betreibt): „Nee, die kommen immer in Blechkannen."

— Lehrer: „Du kannst also die großen Binnenseen nicht bei Namen nennen? Kannst Du sie denn gar nicht in Deinen Kopf kriegen?" — George: „Nein, wenn ich sie in meinem Kopf hätte, wäre ich ja ein Wasserkopf."

— Leider. — „Nun, Ihnen, Herr Wursthuber, geht es gut, wie ich sehe. Wie geht's denn Ihrem Bruder, dem Herrn Professor?" — „Oh! Dem geht's elend, aber er ist selbst d'ran schuld. Hätt' in seiner Jugend auch was G'scheidtes lernen und heute Fleischselcher sein können; aber da ist ihm immer der dumme Professor im Kopf g'steckt und jetzt hat er's davon."

— Der Negerprediger Whangdoodle Baxter zu einer jungen farbigen Wittwe: „Sie sollten nicht so maßlos über den Tod Ihres Mannes toben! Bedenken Sie nur, wie viel besser er jetzt daran ist, seitdem er todt ist!" — Die Wittwe: „Das ist ein Vorwurf für mich! Ist das die Art, wie Du Wittwen und Waisen tröstest? Mach, daß Du fort kommst, alter Nigger, oder ich gieße Dir kochendes Wasser über den Kopf!"

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Immer die Billigsten.

Ausverkauf
— von —
Sommer-Waaren.

Wir sind entschlossen, unsere sämmtlichen Sommer-Artikel, als **Drahtthüren, Kühlschränke, Eisschränke** 2c. **unverzüglich** auszuverkaufen. Diese Waaren nehmen viel Platz weg, und wir gebrauchen denselben für Herbstsachen. Also wir wollen sie nicht mehr, jedoch wir denken, daß Ihr sie wollt, zu den folgenden Preisen.

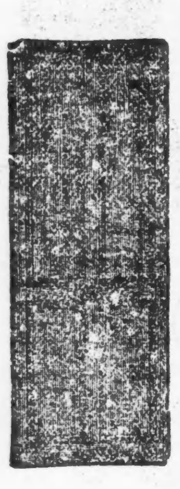
Drahtthüren.

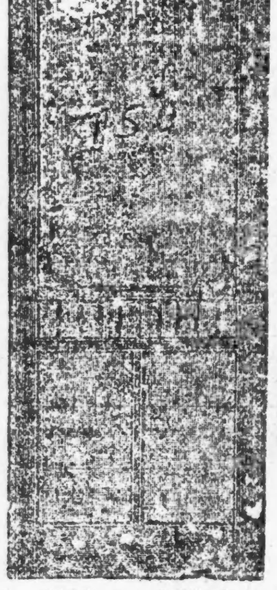
Vier Panel Drahtthüren,

Regulärer Preis $1.00,

Sommer-Ausverkaufs-Preis

65c





Fancy Drahtthüren— Regulärer Verkaufspreis $2.00, Sommer-Ausverkaufspreis

$1.35

Fenster-Screens, Rahmen, Gartenschläuche, Gießkannen, Geflügelnetze, Rasenrechen überhaupt sämmtliche Sommer-Artikel — die in und außer dem Hause gebraucht werden — werden während der folgenden Tage fortgeräumt werden, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder wirklichen Werth.

Eiskästen.

„Challenge"-Eiskästen—Die Schnelligkeit mit der sie verkauft werden, beweist, daß manche Größen bald vergriffen sein werden; regulärer Preis von No. 23 $5.00; Sommer-Ausverkaufs-Preis **$3.15**

Größere im Verhältniß ebenso billig.

Galvanisirte Wasserkühler — Regulärer Verkaufspreis $1.10; Sommer-Ausverkaufspreis **48c**

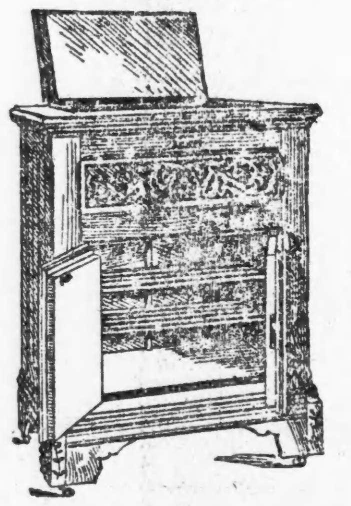
12zöll. „Challenge" Rasenmäher—Regulärer Verkaufspreis $5; Sommer-Ausverkaufspreis **$3.33**

„Reliable" Oelöfen — Regulärer Preis 75c; Sommer-Ausverkaufspreis **45c**

Gasolin-Oefen—Sehr beliebt und von guter Qualität, regulärer Verkaufspreis $3.50; Sommer-Ausverkaufspreis **$2.60**

Gasolin-Oefen mit zwei Brennern, Nickel Finish, regulärer Verkaufspreis $2.00; Sommer-Ausverkaufspreis **$1.75**

Kühlschränke.



„Challenge" Kühlschränke—Nur noch einige Größen übrig. Wenn wir gerade die betreffende Größe haben, die Sie wünschen, so können Sie dieselbe ungefähr zu Ihrem eigenen Preise haben.

Koffer und Handtaschen.

Lederne Clubtaschen, alle Preise, beginnend mit **65c**

Gladstone Reisetaschen, alle Preise, beginnend mit **$1.35**

Telescopes, alle Preise, beginnend mit **65c**

Schachteln für Anzüge, alle Preise, beginnend mit **$1.50**

Reisekoffer, alle Preise, beginnend mit **65c**

Steamer-Koffer, alle Preise, beginnend mit **$3.45**

Koffer mit Zinkbeschlag, alle Preise, beginnend mit **$2.25**

Koffer mit Segeltuch-Ueberzug, alle Preise, beginnend mit **$3.35**

Shawl-, Koffer- und Touristen-Lederriemen zu den möglichst billigsten Preisen.

Lampen-Verkauf zu halben Preisen.

Zweiter Flur, Congreß Str.-Front.

Es mag seltsam erscheinen, im Juli einen Lampenverkauf anzuzeigen, wenn die Tage lang und die Nächte kurz sind. Aber die Thatsache ist, daß unser Lampen-Einkäufer uns seine Herbstwaaren schon vor der Zeit hat zugehen lassen, und so haben wir denn jetzt eigentlich zwei Lager—unser gegenwärtiger Vorrath, lauter neue Waaren, und gerade angekommene Sendungen im Lagerhaus. Wir beschlossen daher, den ganzen Vorrath zu verkaufen zu

50c am Dollar.

Dies wird veranstaltet, um Raum für die in unserem Lagerhause liegenden Lampen zu schaffen. — Jetzt ist Euere Zeit — Euere Gelegenheit.

Waaren verpackt und versendet nach irgend einem Theile der Vereinigten Staaten. Verpackung geschieht kostenfrei.

Sommer-Ausverkaufs-Preis nur 88c. Vollständig.

5000 hübsche Bisque dekorirte Vasen-Lampen, vollständig, mit Schirm und dazu passender Vase, getrenntem Messing-Oelbehälter und Center Draft oder elektrische Brenner, regulärer Verkaufspreis $1.67. Sommer-Ausverkaufspreis

88c.

Sommer-Ausverkaufs-Preis Nur 48c. Vollständig.

3000 massive Messing-Center Draft Brenner, Juwel-Lampen, volle Größe, für Küche, Schlafzimmer u. Lesezimmer. Regulärer Preis $1.00. Sommer-Ausverkaufspreis

48c.

Sommer-Ausverkaufspreis nur $1.12. vollständig

4000 massive Messing Bankett-Lampen, mit abnehmbarem Messing-Oelbehälter und Mammuth-Brenner, vollständig mit Schirm, in den beliebtesten Farben. Regulärer Verkaufspreis $2.25. Sommer-Ausverkaufs-Preis

$1.12

Sommer-Ausverkaufs-Preis nur $1.49. Vollständig.

5000 Spring Extension Hängelampen, vollständig, genau wie nebenstehend Abbildung, mit einfachem weißem Schirm. Reg. Verkaufs-Preis $2.98. Sommer-Ausverkaufs-Preis

$1.49

500 Center Draft Parlor-Lampen, regulärer Verkaufspreis $3.50; Sommer-Ausverkaufspreis **$1.68**

300 Bisque Finished Lampen, regulärer Verkaufspreis $3; Sommer-Ausverkaufspreis **$1.36**

Siegel Cooper & Co.

DERNBURG, GLICK & HORNER
THE LEADER
STATE UND ADAMS STS.

Unerhörte Preise
in unserem
Großen Räumungs-Verkauf

Donnerstag.

Seidene Waists—

10 Dutzend schwarze Surah Waists—gefütterte Jarbeau Front, plaited, $4.50 werth, für **$1.75**

$5.00 und $6.00 seidene Waists von allen Sorten — gehen für **$2.98**

Waschbare Waists—

Reguläre 75c Waists—in allen Sorten und Farben— werden ausverkauft für **25c**

$1.00 Waists—gebügelt und ungebügelt—die neuesten Muster— werden ausverkauft für **48c**

$1.50 Waists—alle Sorten, Moden und Farben— werden ausverkauft für **75c**

Anzüge—

Unsere $5.00 Duck Suits—extra schwer— für **$2.95**

Serge Suits—

$10.00 Eton Suits— für **$5.00**

Gingham Lawn-Kleider für Kinder—

$2.00, $3.00, $4.00 und $5.00 Kinder-Kleider— (wer erst kommt, hat die beste Auswahl)—um auszuverkaufen, für **$1.25**

Wrappers—Dritter Flur.

Räumungs-Verkauf von

Hauskleidern und Wrappers,

in drei verschiedenen Partien.

Partie 1—15 Dutzend Print Wrappers, in Indigo Blau, schwarz und weiß gestreift und dunkle Farben, in verschiedenen Façons gemacht, werth bis zu $2, um zu räumen

Wrappers **98c**

Partie 2 — Große Auswahl in Sateens, Lawns, Cashmerettes, Century Tuch, in weißen, hellen und dunklen Streifen und Figuren, hergestellt nach den neuesten Entwürfen. Waaren in dieser Partie sind bis zu $4 werth, zu

$1.49

Partie 3 — Unsere sämmtlichen $3, $4 und $5 Werthe zu

$1.98

Bade-Anzüge—

Bade-Anzüge

Kinder-Anzüge, die $1.75 waren, jetzt $1.25
Kinder-Anzüge, die $2.00 waren, jetzt $1.49
Damen-Anzüge, die $2.00 waren, jetzt $1.49
Damen-Anzüge, die $2.50 waren, jetzt $1.98
Damen-Anzüge, die $3.00 waren, jetzt $2.49

Um Doughnuts herzustellen

Ein herrliches Resultat

Die Materialien

Der Schlußstein des Ganzen

Behaltet den Namen

Ihr könnt Cottolene auf der Ausstellung, Ackerbau-Gebäude, sehen

Gebraucht dies

Recept und das Resultat wird die delikatesten und verdaulichsten Neu-England Doughnuts sein.

1 Tasse Zucker.
2 Eier leicht geschlagen und mit dem Zucker vermengt.
2 Theelöffel voll geschmolzenes Cottolene.
½ Tasse Milch.
2 Theelöffel voll Backpulver.
½ Theelöffel voll Salz.
1 Salzlöffel voll Zimmet.
Milch genügend zum Rollen.
Fügt die Milch abwechselnd mit dem Mehl hinzu und backt die Doughnuts in Cottolene, das zum Braunmachen eines Stückes Brod heiß genug ist, während Ihr Sechzig zählt. Probirt dieses Recept.

Für jedes Backen und Braten ist

Cottolene

vorzüglicher als irgend ein anderes Kochfett. Fragt Euren Grocer danach und nehmt Euch vor Nachahmungen in Acht.

Fabrizirt nur von
N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

The Grand Cloak Co. S.W. COR. ADAMS & STATE STS.

S.-W.-Ecke State und Adams St.

Aenderungen beginnen in 3 Tagen.

Um zu räumen das

Anzüge- und Waist-Lager.

Wasch-Waists.

Seiden Wasch-Waists — Die $6.00, $5.00 und $4.00 Waaren **$1.95**

Lawn und Percale Waists— Alle Odds, neue Waaren, fertig zum Anziehen, werth bis zu $2.00 .... **59c**

Der Rest unserer $1.00, 75c und 50c Waists **29c**

THE GRAND CLOAK CO., S.-W.-Ecke State & Monroe Str.

Alte und neue Methoden.

Die Neue ..... Die größten Fabrikanten der Welt. Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart. Derselbe Preis für Alle! Nicht mehr verlangt.— Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt. Die vier Kimball-Fabriken (elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.

Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. [illegible]

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe: Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mal

Passage - Scheine im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2ja

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

Verkehrt in zuverlässigen Geschäften!

Frank's Collateral Loan Bank,

Offices: 163 Clark Str., zwischen Madison & Monroe. 259 State Str., zwisch. Jackson & VanBuren.

Das zuverlässigste und billigste Haus in Chicago, um Geld auf Diamanten und Schmucksachen zu leihen.

Nicht abgeholte Diamanten für die Hälfte des gewöhnlichen Preises. 10mg,fam,1j

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w.

auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR., (gegenüber Palmer House.)
Früher: 173 S. Clark Str.

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine

Elmhurst Lot

kauft.

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich. Keine Interessen berechnet. Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw

DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

.. Das ..

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.

Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten. A. W. Kempf, Consulent.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

Kinderwagen-Fabrik. CHAS. T. WALKER & CO., 199 Ost North Ave. Mütter, kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Wir verkaufen dieselben zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Reparaturen werden besorgt. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen hübschen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen. Abends offen.

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 1aplj

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,

Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts-Einziehungen. Versicherung (Insurance). Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.—Sonntags von 10—1 Uhr.—Oeffentliches Notariat. 20ma3mmomiso

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen. Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Aktien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 55. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

The Oldest EST'D OCT. 2 1867 Savings Bank in Chicago.

Hibernian BANKING ASSOCIATION Savings Bank

CLARK, N. E. COR. RANDOLPH.

Transacts a General Banking Business.
DEPOSITS of $1.00 and upwards received and interest allowed thereon.
DEPOSITORS wishing their families to draw money in their absence, may so arrange.
MARRIED WOMEN may deposit in their own names subject to their order only.
FOREIGN EXCHANGE. Drafts on the Bank of Ireland and its branches of £1 and upwards.
OFFICE HOURS: 10 a. m. to 3 p. m. Saturday, 10 a. m. to 2 p. m. and 6 to 8 p. m.

North Chicago Bank
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hülfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21jbm

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 12jalj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO.,
86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.